# Meinganer & Burgerfreund

# oden Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte und "Allgemeinen Winzer-Zeltung". The Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte und "Allgemeinen Winzer-Zeltung". The Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte und "Allgemeinen Winzer-Zeltung".

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl : aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Ettenne in Gestrich und Ettville. Sevulprecher No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

117.

Dienstag, den 29. September 1914

65. Jahrgang

Erffes Blatt.

Die hentige Rummer umfaßt 2 er (8 Seiten).

# Umtlicher Teil.

Bekanntmadung.

Bekanntmachange.

ift mehrfach vorgekommen, daß gegen die Bekan im § 23 der F. P. D. D. verstoßen wird.

Apolt ist zur Zeit nicht in der Lage, Dienstpakete thungs- und Ausruftungsgegenständen für Truppenberen Angehörige burch bie Telbpoft weiter zu

arige Patete find ben Erfastruppenteilen zu überbeide ben Weitertransport als Militarfrachtgut

Reiegsministerium ist mit dem Chef des General-gebheeres in Berbindung getreten, um eine in der Beförderung von Betteidungs- und egenftanben zu ermöglichen. Beitere Befannter wird erfolgen.

denigliche (Beneralkommando wird ergebenst ersucht, Jur allgemeinen Renntnis zu bringen. itelin, ben 31. August 1914.

## Kriegsministerium.

3. M .: gez. 3 ung.

Berbot des vorzeitigen Schlachtens von Bieh. Bekanntmachung,

Com 11. September 1914. bes Handerats zu wirtichaftlichen Magnahnten ufw.
1914 (Reichs-Gesehbt. S. 327) folgende Verordnung

9711 von Kälbern, die weniger als 75 Kilogramm haben, und von weiblichen, noch nicht sieben Jahre förfen, Stärfen, Kalbinnen und dergleichen und bie Dauer von drei Monaten seit dem Intrast-ktierten und der Monaten seit dem Intrast-Bewerbnung verboten. Ausgenommen von dem Beidemastvieh aus Gebieten, die von den für diese bestehtralbehörden bestimmt sind.

bei dem Berbote (§ 1) können in Einzelfällen bei bringenben wirtichaftlichen Bebürfnisses ben ben ben bentebentralbehörden bestimmten Behörden zugelassen

S 3.

Soit (§ 1) findet feine Anwendung auf Schlachtungen,
beit du befürchten ist, daß das Tier an einer Erbent werde oder weil es infolge eines Unglücksjalls
berhen werde oder weil es infolge eines Unglücksjalls nandigen Behörde spatestens innerhalb breier Tage engen begoren gestelltung anzuzeigen.

finde landesrechtliche Borichriften werden burch biefe berührt

bei Schweinen Beschränkungen anzurrdnen.

§ 5. diefer Berordnung.

§ 6.

Serorbnung ober die auf Grund bes § 4 Abi. 2,

Borichriften ber Landeszentralbehorbe übertritt,

bis au 150 opt ober mit Haft bestraft. Ben Borickriften der Landeszentralbehorde uver bistale bis zu 150 MR. oder mit Haft bestraft.

ang in Broti ung in Kraft
and Ablauf einer Ausland eingesührte
dene Antbendung.

lin, ben 11. September 1914.

Der Stellvertreter des Beidiskanglers. Delbrad.

dinangminister hat unterm 5. b. M. über bie Jollnach bem neutralen Auslande bestimmten Rückgüter erfailen, in welchen es heißt:

kahen, in welchen es heißt:
be Sendung, für die Befreiung von der Sonderbetuch genommen wird, ist ein Auszug aus der Falen, der den Kamen der absendenden Firma, Tag
kattung und Menge der Waren und das Bejovie die Bersicherung enthält, daß feine verbotenen
kan bei Faltura oder Bordereau — teinerlei schriftkein der Handelstammer oder einem zur Führung
kein der Handelstammer oder einem zur Führung
ert in Orten, wo teine Vertreuung der Handelstammer
ber Daten, wo teine Vertreuung der Handelstammer tin Orten, wo feine Bertretung ber Sanbelsfammer ber Ortspoligeibehörde vorzulegen; taufmännische der Ortspolizeibehörde vorzulegen; kaufmännische körn der Dandelskammer gleich. Die prüsende Vorührung und Dssenlegung der Sendung und Dssenlegung der Sendung und der Dienlegung der Sendung und der Auszug mit dem Inhalt der Sendung der Auszug mit dem Inhalt der Sendung der Delreiche und daß die Ferna den Erlaubdergelegt hat; das Hausschlamt, Ansstellungstag und Nummer des Erlaubnisscheins sind in der Bescheinigung zu vermerken. Der bescheinigte Fakturenauszug und der Erlaubnisschein sind der Firma zurückzugeben.

Den herren Bargermeistern gebe ich hiervon mit dem hingu-fagen kenntnis, daß nach einer Erflärung des herrn Ministers für handel und Gewerbe eine Znanspruchnahme der Ortspolizeibehorden nur in solchen Fällen in Frage kommt, in benen die Aus-ftellung der Beicheinigung durch die Handelskammern oder deren Bertrauensmann nicht angängig ist oder aber mit Schwierigkeiten

Rabesheim, ben 22. September 1914.

Der Lanbrat: Bagner.

#### Un die Serren Burgermeifter !

Lin die Herren Burgermeiner!

L 8545. Sie wollen eine allgemeine Bedämpfung der auf die Obsibäume ichädlich einwirtenden Inseten — insbesondere Goldaster, Frostnachtschmetterlinge und Schwammspinner — veraulassen und zu dem Zwed die obsibäume im Binter tüchtig zu reinigen und den Aindenschuppen zu bestein. Sodann sind an den Obsibäumen etwa 1 Meter hoch über dem Boden um den Stamm Kledgürtel mit Poldorn'ichem Raupenleim anzudringen, dei alten Kännen direkt auf der Kinde etwa 10 dis 15 Centimeter breit, dei jungen Stämmen auf mit Bindsoden oben und unten beiestiete Kaniere Stämmen auf mit Bindfaden oben und inten besestigte Papier-streisen, deren unterer Rand, um das Abtropsen des Leims zu verhindern, etwas nach außen umgebogen wird. Nach dem Anlegen des Alebgürtels sind die Randen mit einem mit Werg umwickelten ichweren Pfahleisen abzullopsen und konnen dann bei Wiederemportrieden am Stamme unterhalb ber Mebgürtel leicht getotet werben.

Rabesheim, ben 21. Ceptember 1914.

Der Lanbrat: 28 agner.

1 Lifte

über die Gaben für die durch den Rrieg in Rot gerafenen Familien in Oftpreußen.

C. Choifi, Mittelheim Fri. Delene Dubner, Rübesheim 10 "Gemeinde Winkel 200 "Gemeinde Destrich 200 " Ungenannt . . 311. 420 Mt.

Indem ich fur bieje Gaben bante, bitte ich bie Kreiseingejeffenen um weitere Gaben.

Rubesheim, ben 25. Geptember 1914.

Der Landrat : Wagner.

## Bekanntmadung.

L 8758. Diejenigen Grundbesiger und handler, die von mir auf Erund der Berordnung des Bundesrats vom 24. August 1914 betressend Borratsergebungen allmonatlich zur Austmisterteilung über Borrats pp. ausgesordert werden, mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß mit den Borratsmeldungen Preisangebote zu verbinden sind, dumal andernsalls Gesahr besteht, dei Berteilung des Antaussbedarfs nicht berücksichtigt du werden.

Rabesheim, ben 26. September 1914.

Der Landrat : 28 agner.

## Bekanntmachung.

2. 8789. Meine Befanntmachung vom 24 b. MR betreffend bie mettere Burndfiellung ber landfturmpflichtigen leitenden Gaterbeamten auf höchtens 6 Wochen von der Einderufung, sindet auch entsprechende Anwendung auf die landsturupflichtigen Borjchniter, Müßer, Hührer von Mosorpflügen, von tandeutschaftlichen und von Maschinen der elektrischen lebersandzentralen, seiner auf die landsturupflichtigen leitenden Beamten landwirtschaftlicher Rebendertiebe (Kartossebereitungsanftalten, Brennereien, Starfe- und Buderfabrifen) und bie landwirts icaftlichen Borarbeiter.

Radesheim, ben 28. Geptember 1914.

3. A : Dr. Richter, Regierungs Affeffor.

# Polizei=Verordnung

betreffend die Normen für Anlage und Fertigftellung von Strafen nach § 12 bes Gefetjes vom 2. Juli 1875.

Bur Fesiftellung bes Begriffs einer im Ginne bes & 12 bes Gefeges vom 2. Juli 1875 "für ben öffentlichen Bertehr fertiggestellten Strafen" wird auf Grund ber §§ 5 und 6 ber Allerhöchsten Berordnung über bie Bolizeiperwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Sept. 1867 nach Beratung mit dem Gemeindevorstande für bie Gemeinde Bintel folgende Bolizeiverordnung erlaffen :

Eine Strafe ober ein Strafenteil gilt in baupolizeilicher Sinficht als für ben öffentlichen Berkehr und ben Anbau fertiggeftellt, wenn

a) die Strage ober bas Stragenteil in ihren Hluchtlinien

freigelegt ift; b) für die Strafe ober ben Strafenteil ber Anichluf an

wenigftens eine beftebende ober im Sinne biefer Polizeiverordnung fertige Strage bergeftellt ift; o) bie Entwässerungsanlagen ber Strafe ober bes Strafen-

teile bem lotalen Bedürfniffe und ber Unordnung ber Ortspolizeibehorbe entsprechend ausgeführt find; bie Sahrbahn und die Burgerfteige bem lotalen Be-

burfniffe und ber Anordnung ber Ortspolizeibehorbe entsprechend entweder gepflaftert ober chauffiert find: bie Strafe ober ber Strafenteil mit ben ortsüblichen Beleuchtungevorrichtungen in bem ben lotalen Berhaltniffen entsprechenben Umfange ausgestattet ift.

Diese Polizeiverordnung tritt mit bem Tage ber Berfündigung im amtlichen Kreisblatt in Rraft.

Bintel, ben 6. November 1997.

Die Bolizeiverwaltung :

Der Bürgermeifter: Sartmann.

# Der Weltfrieg.

# Die Lage im Weften.

Mit Auhe abwarten! Bir Tentschen sind zum großen Teil eigentsim-liche Leute. Wir sind felsensest davon siberzeugt, daß wir siegen werden; wenn dann aber nicht jeden Tag ein großer Sieg mit Zehntausenden Gesangenen oder der Fall einer feindlichen Festung gemeldet wird, dann sieht man, wie so manch einer eine tribe Miene aufzieht und in Kriegssachen nervös wird. Tiese Leute mögen sich einwal kolgende Leilen durchlesen, die einem mögen sich einmal folgende Zeilen durchlesen, die einem im "Berl. Lot.-Anz." veröffentlichten Berichte eines böheren Offiziers entnommen sind:

3m fibrigen möchte ich beionen, bag, wenn babon neuerdings gesprochen wird, unsere Berlufte find groß und die Teuppen strapeziert, dies in weit größerem Maßstabe auf die Franzosen zutrisst. Alle Gesangenen, und wir haben deren genug gemacht, waren herzlich kriegsmüde und klagten saft ständig, daß sie als Familiendäter den Zwed des Krieges nicht einzusehen vermöchten. Für die Verteidigung ift folder Goldat vielleicht noch ju gebrauchen, aber für den Angriff nicht. Dies hat sich jedesmal gezeigt, wenn der "Abendsegen" kam, d. h. wenn sie abends mit großem Artilleriesener einen Insanteriegegenstoß (retour offensib) machten, der meist an unserem Insanterieseuer ichon auf 400 Meter icheiterte.

Alfo mit Rube abwarten. Die Frangofen werben nne nicht gefährlich, auch wenn wir mal unferer bisher in ber Ariegogeschichte unerreicht baftebenden Offenfibe eine fleine Rubepaufe folgen laffen - und ebenjo ihre eblen Ber-bunbeten, bas foldnerifche Kramerbad.

### H Großes Hauptquartier, 26. Sept. (2BTB.)

Der Feind hat unter Ausnützung feiner Gifenbahnen einen weit ausholenben Borftof gegen die äußerste rechte Flanke des beutschen Secres eingeleitet. Gine hierbei auf Bapaume vorgehende frangofische Division ift von ichwächeren beutichen Rraften gurück = geworfen worden. Auch sonft ift ber Borftoß zum Stehen gebracht. In der Mitte der Schlachtfront ging unser Angriff an einzelnen Stellen porm griffenen Sperrforts füblich Ber: bun haben ihr Fener eingestellt. Unsere Urtillerie fteht nunmehr im Rampfe mit Kraften, die ber Feind auf bem meftlichen Maas: Ufer in Stellung brachte.

Muf den übrigen Kriegsichauplätzen ift die Lage unverändert.

(Bereits burch Anschlag veröffentlicht.)

H Großes Hauptquartier, 27. Sept. (WEB.) Die Lage auf den verschiedenen Kriegsschaus plagen blieb heute unverändert.

Durchhalten! ift unfer Rriegsgiel.

Der "Nieuwe Rotterbamiche Courant" vom 22. Ceptember bringt folgende Berliner Melbung: Anlählich ber unwahren Berichte über bie Geneigtheit Deutschlands, Friedensunterhandlungen angufnüpfen, tann mitgeteilt werben, bag ber Reichstangler am 6. September einem Reichstagsabgeordneten ichrieb: "Unter biefen Umftänden muffen wir burchhalten,

bis die Sicherheit Deutschlands in ber Infunft gang verbürgt ift."

Der Chef bes Generalstabes b. Moltte ichrieb am

7. September an biefelbe Abreffe:

"Am Ende bes Krieges muß unfer Baterland einen Frieden erworben haben, ber mit ben beispiellofen Opfern in Uebereinstimmung fiebt, bie bas Bolt in feltener Einmütigfeit auf fich gewommen bat, ein Friede, ber für unabsehbare Zeit von teinem Feinde mehr geftort werben fann."

Es ift unnötig, hingugufugen, bag ber Reichstangler und ber Generalftabschef fich in ihren Meugerungen burchand in Uebereinstimmung mit ber gefamten öffentlichen Meimung befinben.

# Das Endergebnis ber Kriegsanleihen.

\* Berlin, 28. Sept. (Amtlich). Durch rechtzeitige Unmelbung, aber verspätet eingegangene Beichnungen auf bie Kriegsanleihen hat sich bas Rejultat um rund 70 Millionen erhöht. Es find also gezeichnet worden: Reichsanleihe (barunter mit Schulbbucheintragung und Sperre bis zum 15. April 1915 Mt. 1 198 987 700)

3 121 001 300 Mf.

Reichsschahanweisungen . 1339 727 600 Mt. zujammen 4 460 728 900 9Rk.

8 Milliarben für den Rrieg borhanden. Aus den Kriegsanleihen fließen dem Teutschen Reiche 4380 Millionen Mark zu. Außer diesen Mitteln kann das Reich für den Krieg über eine halbe Milliarde Mark verfügen, die als Kassenbestände in einer Reihe den Fonds aufgespart worden waren. Dazu kommen nach einer Berechnung der "Deutschen Tageszeitung" noch über drei Milliarden Mark, die das Reich aus der Beichsche Leiswiese entwehmen kann Inschalen noch über drei Missiarden Mark, die das Reich aus der Reichsbank leihweise entnehmen kann. Insgesamt kann das Reich für den Krieg also über eine Gesamtsumme von 8 Missiarden Mark verfügen. Bon militärischer Seite stammt die Angabe, daß jeder Kriegstag dem Leutschen Reiche etwa 20 Missionen koste, einschließlich aller Ausgaden für die Unterstühung der Zusägebliebenen. Das Reich kann auf dieser Basis 400 Tage lang mit 8 Missiarden Mark auskommen. Die Mittel für eine Kriegsührung auf mehr als ein Jahr sind also bereits jest vorhanden. Diese Schähungen sind freilich nur Schäkungen. Es können Ausgades gen find freilich nur Schatzungen. Es tonnen Ausgabeposten sehlen, ebenso wie Einnahmequellen: wie die Steuern und der Wehrbeitrag, die Kontributionen und Requisitionen nicht angesetzt worden sind. Deshalb ist die Schätzung eher zu niedrig als zu hoch.

# Bur Kriegslage.

Bor Berbun, bor Reims und im Often nichts Deues, boch tonnen Rachrichten über weitere gunftige Teilerfolge mit jeber Stunde eintreffen. Gerres be Rivière, ber moberne Bauban, unter beffen oberfter Unleitung die Frangofen hunderte von Millionen an ihrer Oftgrenze in Festungen verbauten, erklarte immer, bas Camp des Romains als fein Meifterftud, welchem weber ber Ingenieur noch ber Ranonier etwas anhaben tonne. Seit vorgestern haben es die Bagern befest, nachbem die Berte gum größten Teil ein Trummerhaufen geworben find. Konnte bas Mufterfort Camp bes Romains nicht widerfteben, fo muffen wohl auch alle bie vielen anderen fleinen und großen Werke fallen, sobald ber artilleristische Angriff einsett.

## Die Enticheidung wird in Frankreich fallen,

gewinnt Deutschland bort, und es wird wohl gewinnen, fo hat es an ber Oftgrenze ebenfalls gewonnen. Mit biefen Worten ichloß ein angesehener englischer Diplomat eine in ber Newyorter Staatszeitung veröffentlichte Erflärung. Der englische Staatsmann, ber fich wohltnend von ber großen Mehrzahl feiner Landsleute abhebt, erklärt ferner: Ich be-Mage diesen unseligen Krieg, er ist ein Berbrechen wiber die Menschheit; aber ich glaube nicht, daß Deutschland ber schuldige Teil ift. Deutschland hat ben Krieg nicht gewollt, fondern nuß um feine Egifteng tampfen und für die euro-päische Zivilisation. Rugland tann nicht beanspruchen, zu ben europäischen Mächten gegahlt zu werben. Deutschland bagegen vertritt bie Tüchtigfeit, die Rultur und die Mannestugenben ber weißen Raffe vom kontinentalen Europa. Das tlingt anders als die Seucheleien der englischen Thronrede, die das Organ des beutschen Reichskanzlers als ein Machwerk der Lüge brandmarkte.

## Bombenwürfe auf Paris und Ditenbe.

\* Paris, 28. Sept. (Ctr. Frist.) Ein beutscher Flugapparat, eine "Taube", erschien unter Ausnützung bes Rebels heute Morgen 11 Uhr über Paris und warf mehrere Bomben in ber Rahe bes Giffelturms nieber, beffen Guntenfpruchftation offenbar fein Biel war. Gine Berfon wurde getotet und eine verwundet.

\* Oftenbe, 28. Sept. (Ctr. Frift.) Gin "Beppelin" flog über Oftende und warf mehrere Bomben herab. Eine fiel in ein Baldchen, eine zweite auf ben Gifchmartt, eine britte in ein Bafferbeden. Dann berichwand bas Luftschiff wieder in der Richtung nach Thielt, woher es

## Der frangofifche Aufmarichplan.

3m Tagebuch eines frangofischen Offigiers, ber bei Berbun gefangen wurde, befand fich ber frangofifche Aufmarichplan, ber wie folgt lautet:

- 1. Armee, Maubenge: 1., 2., 3. und 10. Armeeforps.
- 2. Armee, Berdun: 9., 11., 4. und 6. Armeeforps.
- 3. Armee, Toul: 20., 5. und 8. Armeeforps.
- 4. Armee, Epinal: 13., 12., 17. and 18. Armeeforps. 5. Armee, Belfort: 7., 14., 15. und 16. Armeeforpe.

Jebe Armee fest fich zusammen aus 500 000 Mann, insgefamt alfo 2 500 000 Mann, Die für Die Offenfive verfügbar find, ohne die Territorialtruppen zu rechnen.

Die 1. Urmee vereinigt fich mit ben englischen und belgifchen Urmeen, befest nach bem Durchmarich burch Belgien Roln und Robleng und wirft fich aus Norden vorftogenben beutichen Streitfraften entgegen.

Die 2. Armee befest (!) Des und wendet fich nach beffen Einnahme gegen Saarlouis und Robleng, wo fie ihre Bereinigung mit ber 1. Armee vollziehen wirb.

Die 3. Armee bringt in Lothringen ein, besetht ben norblichen Teil ber Bogefen und wird bann ihren Stanbort bor Stragburg berlegen.

Die 4. Armee wird die übrigen Teile ber Bogefen befegen und dann ben anderen Armeen als Refervearmee folgen.

Die 5. Armee wird fich Altfirche und Mulhaufens bemachtigen und bann ihren Standpuntt vor Stragburg verlegen, das zu nehmen ist und wird ihre Bereinigung mit ber 3. Armee herbeiführen.

Es bleiben und also nur noch 3 Armeen: die Armee A in Robleng, die Armee C in Strafburg, die Armee D als Referbe.

Mus diefem frangöfischen Operationsplan geht mit zwingenber Beweistraft hervor, bag nicht nur bie Englander, fonbern auch die Belgier ein Busammenwirten mit den frangofischen Truppen von Unfang an verabredet hatten.

# Rapitänleutnant von Weddigen.



Beiftehend bringen wir unfern Lefern bas Bortrat bes Rapitanleutnants Bebbigen, bes Guhrers ber Belben vom "U 9". Er ift im Jahre 1882 in Berford geboren. Seit bes Frühjahrs 1901 gehört er ber Marine an. Am 16. August be. Je. verheiratete er sich mit Fransein Berte aus homburg. Bu seiner Charafterisierung biene solgende Begebenheit. Als er vor Selgoland lag, siel ein Maat seines Schiffes über Bord. Die See war bewegt, aber ohne Besinnen fprang Bebbigen in bie wogende Gee und rettete ben Matrosen. Die Rettungsmedaille am Bande war der Lohn für diese tapsere Tat. Seine seemännische Tätigkeit fand ihre Anerkennung in der Berseihung des roten Ablerorbens.

#### Weddigen's Bolterabend.

\* Samburg, 24. Sept. (BB.) Die Sochzeit bes Rapitanleutnants Bebbigen, ber bereits im August mit feiner Braut friegsgetraut wurde, follte urfprünglich am 24. Gept. in der hamburger Kirche stattfinden. Der Bolterabend war auf den 22. Sept. angesetht, also genau auf den Tag, an bem Rapitanleutnant Weddigen bie brei englischen Banger in ben Grund bohrte.

#### Die Ramen ber Selben.

\* Wilhelmshaven, 23. Cept. (BB.) Bur Befahung bes Unterjeebootes "U 9" gehoren: Rapitanleutnant Bebbigen (Otto), Rommanbant; Dberleutnant gur Gee Gpieß; Marineingenieur Schon; Oberfteuermann Trabert; Obermafdinift Beinemann; die Oberbootsmaate Schoppe und Sor; bie Matrofen Beift, Rofemann, Schenter, Schulg; bie Dbermaschiniftenmaate Darlow, Stell. macher und Sinrich; bie Majchinistenmaate Darg und Reichardt; die Obermafchiniften Unwarter Bollenberg und v. Rostowsti; die Oberheizer Gifen-blätter und Schüfchte; die Beizer Rarbe, Schober, Lieb (ein Wiesbadener), Rofter, Bollftelt und Funter-Beiger Gieber 8.

## Das Fell des Baren.

3m Borgefühl eines enbgültigen Sieges Frantreiche, Englands, Ruglands und Belgiens über Deutschland und Defterreich-Ungarn beschäftigen "Echo be Baris" und "Figaro" fich bereits mit ber verfrühten Frage, welche Berlufte bem Besiegten entstünden. Im "Echo be Baris" wird von einer herrn Delcaffe febr naheftebenben Berfon folgenbes mitgeteilt: Die Friedensbedingungen, die von ben Befiegten angenommen werben mußten, find 1. Radgabe von Det und Lothringen an Frankreich, 2. bie Reutralifierung bes Elfag unter ber Regierung eines von Europa zu mahlenden Fürften, 3. die Rudftellung Schleswig-Solfteins an Danemart, 2 Milliarben Rriegsentichabigung an Frankreich, bem Kamerun und Togo ausgeliefert werben mußten, 5. betommt England Deutsch-Dftafrita und Deutsch-Südwestafrita, ferner helgoland. Es wurde verlangen, daß bie beutsche Flotte feche Schlachtichiffe und zwölf Rreuger abtritt. 6. Burbe Rugland von Deutschland und Defterreich. Ungarn 3 Milliarden und bedeutenbe Grenzberichtigungen verlangen. Italien erhält als Lohn für seine Reutralität Cattaro und Gudtirol. Serbien wird eine Macht zweiten Ranges. "Figaro" wibmet ber Entschäbigungsfrage Belgien betreffend einen Artitel, ber in bem frommen Buniche gipfelt, nebft 2 Milliarden ben Belgiern eine Entschädigung auf Kosten Hollands zu versprechen. Als Ausgangspunkt bieser Mitteilung diplomatischer Natur nehmen die genannten Blatter bie bom englischen Ronig an ben Brafibenten Bilfon gesandte Depesche, in ber gejagt wird, bag England entichloffen fei, fo lange zu tampfen, bis Deutschland und Defterreich-Ungarn ben Frieden erbitten.

#### General v. Rathen mit bem Gifernen Kreug aus: gezeichnet.

\* Mains, 27. Sept. Bolffe Bureau melbet : Der bisherige Gouverneur ber Festung Maing, General b. J. v. Rathen, hat wegen hervorragenber Beteiligung an ben Rampfen in ben letten Tagen bas Giferne Rreng erhalten.

## Der jüngfte Inhaber des Gifernen Kreuzes.

\* Berlin, 28. Gept. Der jüngfte Inhaber bes Gifernen Breuzes bürfte nach ber "Nordbeutschen Allgemeinen Reitung" ber Fahnrich Bunther Paulus fein, ber noch nicht 16 Jahre alt ift. Der junge Rrieger hat bereits zwei Schlachten und brei fleinere Gefechte mitgemacht, bei beren einer er sich burch Tapferleit besonbers auszeichnete. Baulus befindet fich zur Beit im Lagarett in Biesbaben.

## Gefangene als Bahnarbeiter.

\* München, 28. Gept. Bersuchsweise werden bei Schleißheim gefangene Frangofen ale Bahnarbeiter gur Musbefferung ber Strede verwendet. Bis jest ift ber Bersuch gelungen. Die Leute arbeiten fleißig unter Aufficht eines Bahnmeifters; fie werben bon Solbaten bes Gifenbahn-Regiments bewacht. - Dem Bernehmen nach will auch herr von Breitenbach einen Berfuch mit Gefangenen machen, die als Streden arbeiter verwendet werben follen.

#### "Aldreffat gefallen".

In richtiger Burdigung der Bedeutung eines auf Felbe zurudkommenden Briefes mit der pofialität geichnung: "Abressat gefallen" ober "tot" hat bes ber Berkehrsministerium für Zustellung in Landorten daß berartige Briefe dem Bürgermeister ober auszuhändigen sind, dem dann die weitere ichonakt teilung an bie Angehörigen obliegt.

# Eine Bingengschwefter als Opfer bes Rritge

Die Oberin bes Waisenhaufes zu Longwy, eine Edbes hl. Bingenz von Baul, wurde bei ber Beschicken Stadt verwundet. Sie wurde in bas hofpital par verbracht, wo fie ihren Berlegungen erlag.

# Ein unverhofftes Wieberfehen.

Der Majdinenführer Michael Chrift aus (Bfalg), ber auch ine Gelb gezogen ift, murbe ba Schlacht in Frankreich ichwer verwundet. Trot Blutverlust war er noch in der Lage sich hinte Strauch ju ichleppen und Silfe gu erwarten. bemertte er eine Schwefter vom Roten Rreut gut er noch vermochte, zurief. Die Schwester bemt auch und tam auf ihn zu. Wer beschreibt aber bie bes Bermundeten, ale bie Samariterin feine Same fter war. Beibe weinten laut por greet Rührung und bann verband ihn bie Schwefter.

#### Höchstpreise.

Das Landratsamt in Gelnhaufen fich Rreis Gelnhaufen für Brot und Schweineffeiid preife feftgefest. Es toften bas Pfund Schwarzbrat Beigbrot 16 Big., Blut- und Leberwurft 65 Big. Schweinesleisch 65 Big. Die Feficen Dochstreise für Rind- und Kalbsteisch steht unmittelt por. Rumiberhandler vor. Buwiderhandlungen werden bis ju 3000 Mart strafe und mit Schließung ber Berkaufsstelle geahndel

Gleich nach der Erneuerung des Eifernen burch unseren Kaiser wurden von der Generale fommission 150 090 Stüd dieser Ausseichung stellt. Acht einschlägige Firmen sind, wie der settionär" mitteilt, mit der Ansertigung des Geftionär" mitteilt, mit der Ansertigung des Geftionär" mitteilt, mit der Ansertigung des Gestigeiedene Dekorationen: das Eiserne Krenz die das am schwarz-weißen Bande im Knopsion wird, ist doppelseitig und besteht aus zwei gen Eisenteilen, welche noch ersolater Versstung der gen 

zeichen beim Tode des Inhabers den Hinter gind auf deren Bunfch belassen werden ihnnen des gestattet, diese Auszeichnungen auf Wunfch bei Kirchen aufzubewahren.

Die oberfte Seens für einen Lotomotivführet. Die oberste Heenz für einen Lotoma I. I. "Bei einer Erfundigungssahrt auf einer nach Russisch Bolen hinein, bei der der auf bet stellenende Haudimann Raden bei der der auf jand, stellenende Haudimann Raden bei ber ber auf jand,

ftegende Saubtmann Bader ben Belbentod fand, ber Lofomotibiibren Bader ben Belbentod jand, ber Lofomotivführer Bed aus Tarnowig portreffil. men. Bed erhielt, neben Sauptmann Baber fett Berlegungen durch Gifeniplitter einen Sabe Lunge. Trop Diefer ichweren Bermundung bal vier Stunden auf feinem Boften ausgehalten und motibe glifft dereinem Boften ausgehalten motive gludli chaur Abfahrtflation aurgebalten dann gufammenbrach. Bei ber Rudfahrt bat er bie Losomotive Die Lofomotive reparieren und bichten n bet statser hat seine Pflichttreue, Tabserfeit und leine Beliebetreue, Tabserfeit giaffe bei lohnt.

Die deutsche Entschädigung an Lucemburg. Bentralstelle geschaffen zur Untersuchung Schaben. Lurchmarsch der Truppen entstandenen Schaben. Bentralstelle geschäffen zur Untersuchung Schöden. Durchmarsch der Truppen entstandenen Schöden sprechend der Aufage des Reichstanzlers auf einer gung Luzemburgs hat die Reichstenzlerung, das dung des "Berl. Tageblattes" aus Luzemburg int dung des "Berl. Tageblattes" aus Luzemburg int durgischen Generalfasse dugeführt zur Rezahlung entstandenen Schadens.

Lins Rughaven wird dem "Berl. got. gins. Augeschwemmte Tote von der "Rofing.

Der schwere Sturm der legten Tage, ber Die Friet aufgewühlt hat, hat manchen Toten aus ber giebt Meeres wieder jum Borfchein und an ben Metter Bor ber Elfeniebe Bor der Elbmindung hatte man in ben Metter Leichen treiben feben, die durch die fühmestliche Richten Sturmes bem jenfetrigen ilfer augetrieben murben. bort find jeht Melbungen eingetroffen, worlach bon Ghit, in ber felb melbungen eingetroffen, fel Bufum bon Splt, in ber Eibermundung, bei Bifun bei Beigenniten geborgen worden find, die du ber Befanntlich mit Leichen geborgen worden sind, die der Besaund mit Kleinen Kreuzers "Köln" gebörten, ber bekanntlich mit kleinen Kreuzer "Maind" und ber "Ariadne" in Dreib bostengesecht bei Selgoland untergegungen Frieder Toten sind bereits auf dem neuen worden. Westerland auf Sylt der Erde übergeben in In Westermatrose von "Köln" ist auf dem Friedhof mit Beerdigt worden. Die Beerdigungen ersolgten tärischen Ehren und unter allgemeiner glateilnahme Betoller tärischen Ehren und unter allgemeiner glateifnahme Betollerung,

Bas geschicht mit anigelefenen Baffen und Die auf ben Kriegsschaublägen sich indere Baffen und Ausrüftungsstüde der eigenen und Ausrüftungsstüde der eigene nerben bindeten sowie der feindlichen Armeen werden bie Militärbehörde aufgesommelt und bestimmten die Militärbehörde aufgesommelt und bestimmten. die Militärbehörde aufgesammelt und bestimmten.

ts eingerichteten Sammelstellen zugeführt. Sie n dort, soweit nur irgend möglich, für Zwece andesberteidigung nußbar gemacht, das Unbrauchsuß zugunften der Reichskasse verwertet werzurch die Zusammensassung der einzelnen Bestel werden zu ber unbrauchbaren Stüden berben auch aus ben unbrauchbaren Studen he Berte an Metallen, Leder, Stoffen und den gewonnen. Das Auffuchen und die An-le solcher Fundstüde durch Unbesugte wird nicht et ein privater Sandel damit fann nicht in fommen.

Aleine Ariegonadrichten.

Einer "Times"-Meldung aus dem Nordwesten beiche Jusolge sprengte am 22. d. M. eine Abbeutscher Manen die Brude über die Ancre taumont zwischen Amiens und Arras.

Nach einer amtlichen "Reuter"-Meldung aus in hat sich der deutsche Posten Schusmanns-im Sambesi in Deutsch-Oftafrisa am 21. Sepber rhobesischen Bolizeitruppe ergeben.

wie der "Berl. Lot.-Anz." hört, hat der Leut-in 5. Garde-Regiment d. J. Otto v. d. Linde k lieberrumpelung eines Forts von Namur jest kaiser den Orden Pour se merite verliehen ex-

## Das Auftreten ber Beft.

Griftiania, 28. Gept. Einem Rundichreiben bes en Miniftere für fogiale Wohlfahrt gufolge ift olgenden Ländern die Best ausgebrochen: Borber-Brma, Tontin, Formoja, Japan und Aegypten. ber Beft in ben englischen Rolonien ift febr bedentlich, weil England burch feine angeblich 34 fendenden hunderttausenden von hindus Sepper nach bem europäischen Kontinent bringen

# die österreichische Kriegslage.

Bien, 26. Sept. (Tel. Wolffmeldung.) Amtlich Met: Die nach ber Schlacht von Lemberg eingeleiammiung unserer Streitkrafte in bem Raum tweft-San hat nicht nur der Entente-Breffe Beranlaffung gen Erfindungen und Kommentaren gegeben, fonanderwärts wurden falsche Borstellungen über die tr deere hervorgerufen. Demgegenüber muß darauf werben, daß die erwähnte Bersammlung burchaillig erfolgte, wofür ber Beweis nur angeführt ber Gegner nirgenbe ju ftoren vermochte tluchte. Feinblicherseits aufgestellte Behauptuneriolge an ber Ganlininie find ganglich Es handelt sich lediglich um einzelne mit großem Truppen, an schweren Geschützen, an Munition inichiefungen gegen feldmäßige Bosten und schwachbesangsfiellen, die nach Erfüllung ihres Zwedes und ber Bruden freiwillig geräumt wurden. Die n nammenbe Rachricht von bem Jall zweier Brzemyslift natürlich ganz aus Regriffen

Baltantriegsichauplat ift bie Lage letten beutlich genug sprechenden Communiques But geblieben.

Der ftellvertretende Chef des Generalftabes. bon Soefer, Generalmajor.

# ang in Serbien über die letten Niederlagen.

29. Sept. (B. T. B.) (Richtamtlich.) Die Korreipondeng" melbet aus Sofia: Blatter berichten aus Risch, bag die Erbem öfterreichisch-ungarisch-ferbischen Kriegsallen ferbijden Rreifen unverheltefte ang hervorrufen. Der vollständige Dig er folg Grenfive gegen die Monarchie machte alle Doffnung für den Ausgang bes Krieges zu nichte. Rach der Bernichtung der Timot-Division Rach der Bernichtung ver Einer eichern bei Schumadia-Division, die man den Desterreichern Der serbische bie furchtbarften Berlufte. Der ferbische abahn ertrinkt in einem wahren Blut-

# itanzösischer Angriff auf Cattaro abgeschlagen.

# Shiffsverlufte ber Franzosen.

Roln. Big." Roln, 28. Sept. (Tel. Ktr. Bln.)
n 18 gain (Dalmatien) ge-18. Sept. nachmittags bombardierten bie hungarijchen Kriegsschiffe Antivari und verk große Abteilung Montenegriner. Bei dieser fingen wir eine Depesche ber Frande bie Montenegriner ab, worin lettere angojen aufgefordert wurden, am 19. Sept. früh deinen Angriff auf Cattaro zu unternehmen, berk ben Frangosen von der Seeseite ber berben würde. Da man nun unsererseits von Beindes volltommen unterrichtet war, wurden Betroffen. Um 19. fruh 1/48 Uhr naberten Meinere und 15 größere Schiffe Cattaro in bichtere und 15 großere Suifte most wollte man sie auf Minen fahren machten die Schiffe plotlich halt und tehrten in Aten die Schiffe plogtich gute une Befestigung Bugenblick, als fie fich unferer Befestigung angenblick, als sie sich unserer Kobila Linker zeigten, fiel von der Festung Kobila borauf von 4 Batterien ber Forts La-Manuela Salven losgingen. Die Kanonade ein frangösisch es Kriegsichiff, bas angten auf einmal getroffen wurde, worauf Schornsteine samt ber Rommando. bie Luft flogen. Dann folgte eine ale unb, als sich der Rauch verzogen hatte, the, und, als sich der Rauch verzogen, leer. dere Schiff fich befunden guter Saübrigen berichwanden. Die Franzosen machber und einer leicht verlett wurde. der Franzosen, die Radiostation Lastica zu verstandlich miğlungen.

\* Rom, 28. Sept. (Tel. Ktr. Bln.) Das "Giornale b'Italia" ichilbert bie Lage ber frangofifchen Flotte vor Cattaro als wenig günftig. ber Montenegriner fei trop ber gefandten frangofifchen Geschütze so gut wie unwirksam. Die frangofische Flotte fei außer Stande, Cattaro ju ichaden. Die Lage ber Flotte fei fchon beshalb fatal, weil teine Proviantstation in ber Rabe fei und die Flotte von Beit zu Beit die Gemaffer von Cattaro verlaffen muffe, um fich zu verproviantieren.

# Lokale u. Vermischte Nachrichten.

## Auszug aus der Verluftlifte.

Namen	Wohnort	
Meservist Eugen Schaub Mustetier Joh. Bericheid Gest. Joh. Bernh. Dietrich Mustetier Kbam Lauzi Mustetier Hoam Lauzi Mustetier Heinrich Bauer Flieger Josef Schamari Oragoner Georg Besch Unteros. Ernst Sondermann Mustetier Karl Krämer Oberheiz, Aug. Sossenheimer Mustetier Angust Molitor Mustetier Angust Molitor	Reudorf Bresberg Espenichied Geisenheim Ahmannshausen Johannisberg Rüdesheim Destrich Rüdesheim	vermißt leicht verw. vermißt tot bermißt leicht verw. ichwer verw. ichwer verw. ichwer verw. ichwer verw. vermißt vermißt vermißt

< Deftrich, 28. Sept. Das erwartete und burch die Witterung bedingte Fallen bes Rheinwafferstandes ift jest eingetreten. Der Bafferftand ift bei Bingen um etwa 1,10 Meter zurudgegangen. Tropbem fteht bas Baffer immer noch um ein bebentendes über die Sochwassergrenze. Der Schiffsverkehr hat fich etwas belebt, soweit es eben bei ben burch bas hochwaffer bedingten ungunftigen Bafferverhaltniffen möglich ift.

Diederwalluf, 29. Sept. Um Mittwoch, ben 30. b. Mt. vormittags 10 Uhr findet in Saale bes Rathaufes, Rheinstraße 1, hierselbst eine Sigung der Gemeindevertretung mit folgender Tagesordnung ftatt:

Bewilligung bon Mitteln für Erteilung bes evangelischen Religionsunterrichts an ber hiefigen Bollsichule. Entgaltige Festjehung ber ber Babefrau ju bewilligenben

3. Mitteilung ber infolge bes Rrieges getroffenen Fürforge-

4. Bilbung einer Rommiffion gur Berteilung ber Ginquartie-

Beifenheim, 28. Copt. Der Gartenbauelebe ber Rgl. Lehranstalt hier, herr Billi Diter, Oberjäger ber Ref, erhielt am 16. bs. Dits. für hervorragende Tapferteit als erfter feines Bataillons bas Giferne Breug.

" Geifenheim, 28. Sept. Um 25. September fonnte ich abermals eine große Partie Liebesgaben für unfere tapferen Rrieger an die Centralftelle fenden. 102 Bemben, 187 Baar Strümpfe, 18 Unterhofen, 12 Unterjaden, 6 Leibbinben, 20 Bulswarmer, 2 Ohrenwarmer, 1000 Cigarren, weiter Schotolabe, tonf. Milch, Tee, Bouillontapfeln. Allen ein herzliches "Bergelt's Gott" mit ber Bitte weiter gu arbeiten, hauptjächlich Leibbinden, Bulemarmer und Ohrenwarmer gu ftriden. Grafin Luife von Ingelheim, Rorfigende bom baterl. Frauenverein.

\* Geifenheim, 28. Sept. Die nach bem Borgeben von Biesbaden und einer Reihe anderer Städte beabsichtigte Ablieferung von Liebesgaben birett an unfere im Gelb ftehenden Angehörigen muß vorausfichtlich verichoben werden, ba fur Privat-Autos Paffiericheine nicht bergeben werben.

Rudesheim, 28. Gept. Um Difverftanbniffen gu begegnen, macht bas Kreistomitee ber Bereine vom Roten Kreuz für ben Rheingautreis darauf aufmertfam, bag bie Sammeltätigfeit bes Roten Rreuges eine Ginichrantung ober Beränderung nicht erfahren hat. Das Kreistomitee läßt nach wie vor Sendungen an unfere Truppen abgehen und unterhalt in Rubesheim Unnahme- und Bermaltunge.

1. für Betleibungsftude und Lagarettbebarf,

(Borfigenber Berr R. Reichenbach) 2. für Rahrungs- und Genugmittel, (Borfigender herr Frig Reuter)

3. für Belbipenben

(Schapmeifter Berr Beter Breuer)

Die Ablieferung aller Gaben vermitteln in famtlichen Gemeinden die Drausichuffe bes Roten Rreuges. Jebe nahere Austunft erteilen bie herren Burgermeifter.

Rubesheim, 26. Sept. Der von bem Rreistomitee ber Bereine bom Roten Breug gewählte Musichus für bie Bermenbung ber gesammelten Gelber hat am 24. be. Dits. getagt und ermittelt, bag aus bem Rheingaufreife gunachft mit einem Eingange von 60 000 Mt. in Bar gerechnet werben tann. hiervon find bestimmt ale Buschuß zu ben Roften bes Bereinslagarette in Rubesheim 15 000 DR., (bie Reftfoften werben aus bem Bermogen bes Bweigvereins vom Roten Breug bestritten), für Liebesgaben und gwar je gur Salfte für Beffeibungsftude fowie für Rahrungs- und Genugmittel 15 000 Mt, jur Fürforge für Angehörige und hinterbliebene ber Rrieger 10 000 Mt, als Ablieferung an bas Bentraftomitee bes Roten Kreuges 5000 Mt., gur Fürforge für die Bermunbetentransporte 2000 Mt., Spende für Ditpreußen 3000 Mt., Buweifungen an die Baterlandischen Frauenvereine zum Ausgleich der unterbliebenen Sonbersammlungen 3000 Mt. und gur weiteren Berfügung 7000 Dit. Die Genbungen von Liebesgaben werben jest regelmäßig abgeben. Un Rieibungestuden find bereits größere Mengen abgeschickt und bie Nahrungs- und Genugmittel werben nunmehr in regelmäßigen Beitabständen aufgegeben werben. Da die freiwilligen Gaben von Rahrungs- und Genugmitteln - abgesehen von Bein - gering find und in ber hauptsache fur die Lagarette im Rheingaufreise benötigt werben, wird ber Ankauf von folden erfolgen und zwar hauptfächlich von Tabak, Eigarren, Schokolabe, Kaffee ufw., Braufelimonaden, Pfeffermung u. bergl. Auch Streichhölzer und Seife ic. werden beigepadt werden.

+ Rudesheim a. Rh., 28. Sept. Mit einem Berluft bon 84.80 Mart hat ber Rübesheimer Bingerverein fein lettes Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Beinbestände sind mit 10 120 Mark gewertet. Die Forberungen der Gläubiger betragen 14 350 Mart. Da ber Berein ichon im Borjahre einen Berluft von 4152 Mart erlitten hatte, beträgt nunmehr ber gefamte Berluft 4 237 Mart. Dem Berein gehoren 25 Mitalieber an.

C Afmannshaufen, 28. Gept. Der Befreier Dftpreugens, herr General v Binbenburg, war, bevor er nach Magdeburg verfest wurde, fechs Jahre lang Generalftabechef in Robleng. Bon bort aus besuchte er, ba er einen guten Tropfen nicht verschmaht, recht vit bie "Rrone" in Mgmannshaufen, in ber befanntlich manche beutsche Berühmtheit bem "Agmannshäuser Roten" oft und fleißig jugesprochen hat. herr Joseph Sufnagel, ber Besiger der "Krone", gratulierte nach dem Sieg von Tannenberg feinem ehemaligen Stammgaft, ber fo ploplich zur europäischen Berühmtheit geworden war. Darauf erhielt er die folgende, vom 10. September datierte Feldpostfarte: "Berglichen Dant! Bin gerabe mit Feinb Rummer 3 mei beschäftigt. Go Gott will, auf frohes Biebersehen bereinst in der alten treuen "Krone". Besten Gruß v. hindenburg!"

< Lordhaufen a. Rh., 28. Sept. Dem Bingerverein Lorchhausen gehörten zum Jahresichluß 41 Mitglieber an, beren Beichaftsguthaben fich auf 6248 Mart begifferte. Die Schulben bes Bereins belaufen fich auf 41 135 Mart. Das legte Geichaftejahr ichloß mit einem Berluft von 14 777 Mart ab. Das Weinlager ift mit 8350 Mart in Rechnung gefest worben.

+ Der Rreis Wefterburg und Die Raffauifche Rriegsverficherung. Die Landgemeinden bes Kreifes Befterburg haben beichloffen, ihre famtlichen im Gelbe ftehenben Gemeinbemitglieber bei ber Raffanischen Kriegsversicherung einzutaufen. Der Kreis leiftet gu jeber Berficherung einen Buschuß. Den Familienangehörigen bleibt es überlaffen, die Berficherung burch Buzahlung zu erhöhen. Der Kreis gewährt zur Beschaffung ber hierzu nötigen Gelber Erleichterungen.

O Bingen, 29. Gept. Für bie militarifdje Borbereitung ber Jugend hat sich auch hier eine größere Anzahl Leiter, vor allem aus dem Turnverein gemelbet. Die Unmelbungen feitens ber Jugend find bisher febr gablreich eingelaufen, fobag mit einer febr ftarten Beteiligung gerechnet werden muß. Auch in ber Fortbilbungsichule wurde ein Bortrag über den Zwed diefer Borbereitung gehalten, nach welchem fich bie Schüler in großer Bahl melbeten.

\* Berlin, 28. Gept. Dem "Berl. Tageblatt" gufolge find an ben toniglichen und fürftlichen Sofen bie ausländischen Erzieherinnen entlassen worden.

\* Gine amtliche Erklärung. Das ftellvertretenbe Generalkommando des 12. Armeekorps gibt bekannt: Seit einigen Tagen burchichwirren viele Gerüchte bie Stabt, nach benen Generaloberft Freiherr von Saufen nicht megen Arankheit sondern wegen Fehler in der Kriegführung seines Rommandos enthoben worden fei und Aehnliches mehr. Obgleich alles tlar liegt und obgleich die ftartsten Beweise taiferlicher und toniglicher Bufriedenheit veröffentlicht worden find, ift es die Bflicht jedes Rameraden, folchen unfinnigen und frantenben Gerüchten entgegenzutreten.

\* Roln, 28. Gept. Die Radyridit, es feien englifche Blieger über Roln erichienen, um bie Rolner Luftich iffhalle zu bombardieren, ift nach einer Erklärung bes Rolner Gouvernements erfunben.

St. Ingbert, 28. Gept. Gin 63jahriger Berwundeter tam vorgestern Abend mit einem Bermundetentransport auf bem hiefigen Bahnhof an. Der tapfere Mann hat fich freiwillig zur Fahne gestellt und hat jest auf bem westlichen Kriegsschauplat bie Teuertaufe erhalten. Er erhielt einen Armichus und wünscht, wie er sich im Gefprach mit einem Offizier außerte, nichts fehnlicher, als daß er bald wieder friegstauglich werde, um bem Feind aufs neue gegenüberzutreten. Der brave Mann bat gleichzeitig noch funf Gohne unter ber Jahne fteben.

### Better-Ausfichten

für mehrere Tage im Boraus. — Auf Grund ber Depeichen bes Reichswetterbienftes.

30. Gept .: Bewölft mit Regen, teile beiter.

Ott.: Ruhler, veranderlich, lebhafte Winde. 2. Oft : Abwechselnd, milbe Luft, ftarter Bind.

3. Oft .: Regen, ftarter fühler Bind, Gewitter.

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrich.

## Eingefandt.

Einsender biefes ichidte verschiebene Badchen, bie je 8-10 Bigarren enthielten und nicht gang 100 Gramm per Stud mogen, an befannte Solbaten, um benjefben bei bem furchtbaren Ringen als Abwechselung eine kleine Freude gu bereiten. Bu feinem nicht geringen Schreden mußte berfelbe für jebes Badchen 20 Big. Borto gablen, mabrent er glaubte, fie feien frei. Steht folche Bortvausgabe im Berhältnis zu einer solch geringen Liebesgabe? Ift es überhaupt recht, daß man hier Porto nimmt? Sollte die Boft in biefem Salle bem Bublifum und in erfter Linie ben braven Solbaten, die But und Blut für ihr Baterland einsehen, nicht besser entgegenkommen? Wer muß unter bieser Magnahme leiben? Die Solbaten! In allen Zeitungen wird beständig, selbst von der Obrigkeit darauf hingewiesen, Liebesgaben ins Gelb gu ichiden. Das Bublitum tut gewiß alles, follte ba bie Boft nicht auch alles tun? Fur Genbungen an Solbaten im Felbe burfte bie Boft überhaupt nichts nehmen. In allen offiziellen Berichten lieft man von ber Tobesverachtung, mit ber unfere Truppen tampfen. Sollen biefelben nun mit ichonen Borten, bie nichts toften, abgefüttert werden? Briefe und Rarten find portofrei, werben aber auch jum großen Teil nicht beforgt. Schreiber biefes ichidte einem verwandten Unteroffizier, ber gu Saufe Familie hat und feit Beginn bes Krieges als Munitionsfahrer im Felbe fteht, ichon minbeftens 20 Rarten und Briefe und jebesmal ichreibt ber Solbat, "warum" betomme ich benn gar teine Rachricht. Bielleicht tragen biefe Beilen bazu bei, bag bie "Dentiche" Reichspoft ihr Berg erweichen lagt, benn die Golbaten tampfen auch für fie. Bis jest flappte alles wie am Schnurchen, aber gemiffe Ginrichtungen ber Boft geben zu großer Ungufriedenheit Beranlaffung.

Giner für Biele.

# Kartoffeln.

Ia. gelbft. Induftrie-Speifetartoffel, in Baggonlabungen frei Station Deftrich-Bintel gu kaufen gejucht. Angebote find unter Angabe bes Quantume bis 5. Oktober an ben Unterzeichneten zu richten.

Deftrich, ben 28. September 1914.

Der Bürgermeifter: Becker.

りんかんりんりんりんりんりん

# Photographie.

3m Beijenheimer Atelier werben nur noch Aufnahmen auf vorherige Beftellung gemacht.

Im Allgemeinen tommt bas Rabesheimer Sauptgeschäft in Betracht. Jebergeit gebifnet.

Dowald Beiderich, Rudesheim-Geifenheim Telephon 202.

# Spendet Ceftire für unsere Truppen.

Unfere auf ber Sahrt und im Telde befindlichen Truppen, efonders aber die Lagarette und Erholungsheime, haben Mangel an geeigneter Letture. Diefem Mangel tann mit Leichtigkeit abgeholfen werben, wenn gute, für Offigiere und Mannichaften geeignete Bucher und Beitungen an bie Sammelftelle abgefandt werden, welche bas "Difizierhans, Organisation gur Wahrnehmung ber wirtichaftlichen Intereffen bes beutschen Difigierftanbes", eingerichtet hat.

Senbungen abreffiere man porto- und beftellfrei an bas "Dffigierhaus", Berlin SW. 11.



nahme bei bem Sinicheiben und ber Beerbigung meines unvergestichen Gatten, unferes guten Baters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Ontels

# Herrn Wendlin Nicolai

fagen wir herzlichen Dant. Befonderen Dant für bie vielen Rrang- und Blumenfpenben.

Die frauernden Angebörigen. Deftrich und München, 28. Septbr. 1914.

# Rheingauer Obstmarkt

am Freitag, den 2. Oktober 1914

Hotel Friedrichshof, Wiesbaden.

Der Berfauf beginnt 10 Uhr vorm. Lieferzeit nach Bunich ber Räufer.

wegen bleibt mein Beichaft am 30. Geptember

geschlossen.

Max Rosenthal & Co., Bingen.

# Wegen hohen feiertages

bleibt mein Geschäft von heute Dienstag Abend 6 Uhr bis morgen Mittwoch Abend 7 Uhr geschloffen.

Deftrich, ben 29. Sept. 1914.

Moris Strauß, Dlegger.

# futter=Artikel.

Hühnerfutter:

ferner för

Ia. Futtergerste, doppelschrot,

Schweine usw.

Pferde, Kühe, | Malzkeime u. diverse Malz-

empfiehlt zu billigsten Preisen. (Offerten zu Diensten.)

Telephon Nr. 87 Amt Eltville

Eltviller Malzfabrik, W. Kels Eltville a. Rhein.

# Lohnbücher

porratig in ber Expedition bes Rheingauer Burgerfreunb.



# JOHANN EGERT, Uhrmacher.

Reichhaltig sortiertes Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaren

aller Art zu Susserat billigen Preisen. Grosse Auswahl in Horron- und Damenbrillen, Knelfer, Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und aptischen Gegonständen werden gut und billig ausgeführt



# Photogr. Apparate Kinematographen

sowie alle Bedarfsartikel in reichster

Illustr. Preisliste kostenios.

# Moderne Büro-Organisation

Telefon 6357

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Antertigung von sehriftlicken Arbeiten u. Vervielfältigungen.



Spezial-Fach-Werkstatt für Reparaturen u. Reinigungen alles Systeme.

Wir vermieten Schreibmaschinen! Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preiserabhung gestattet.
Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

als Spezialität der Firma stets in grosser

Vielseitigkeit am Lager ......

WIESBADEN, Langgasse1/3



# Bestellungen werden sofort erledigt

# M. Platz, Wiesbaden,

\_\_\_\_ Telephon 6175 ====

offeriert billigft: Wandplatten für Rüchen, Eingange, Laben etc., Rachelofen, Berde in jeder Ausführung.

Berlangen Gie Befuch und Offerte unverbindlich!

# Abbruch-Materialien.

Stets grosses Lager in Türen, Fenstern, Haustüren, Glasabschlüssen, Bauholz usw.

Christ. Pilgenröther, H. Pilgenröther, Wieshaden, Dotzheimerstrasse 75.

# Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden

Bismarkring Spezialgeschäft für Oefen und Herde, Porzellanöfen und Kamine mit Centralfeuerung.

Alleinvertreier der Homannwerke, - Wand- und Bodenplatten zu den billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u,ohne Dauerbrand

la. gekochtes Leinöl, Ltr. 68 Pfg. Adler-Express, harttrock., best. Glanzöl, Lit. Mk. 1.20. Oelfarben, in jed. gewünscht. Ton, kg v. 70 Pfg, an. Spiritus-Lack, 6 verschied. Farben kg Mk. 1 .-Bernstein-Lack, 6 verschied. Farben kg Mk. 1.20. 1.40, 1.60.

Garten-Möbel-Lack, - Möbel-Politur, Kaffee, eigener Röstung, v. Mk. 1.30 b. Mk. 2 .-Verlangen Sie meine Liste über die wertvollen Geschenke bei Kaffee, Tee und Kakao. - Preisliste gratis. Sämtliche Kolonialwaren in bester Qualität billigst.

## Joseph Gierer, Mainz, Augustinerstrasse 60-62, am Kirschgarten.

# Louis Zintgraff,

Wiesbaden

Eisenwarenhandlung und Mogazin

Haus- u. Küchengeräte Stahl- und Nickelwaren Obstgestelle

Flaschenschränke Oeien und Herde

Aeltestes Geschäft dieser Branche

Billige Preise.

reichhaltigste, interessanteste and Zeitschrift aur Jeden

> ist und bleibt die vornehm illustrierte

Kleintler - Züchter

BERLIN SO.16 Cöpenicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geffügel, Hunde, Zimmer-vögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnementspreist für Selbstabholer nur 78 Pf., frei Haus nur 90 PL Verlangen Sie Probennumer, Sie erhalten dieselbe grat, n. franko.

# 0000000

Rechnungen liefert Adam Etienne, Oestrich,

Bleich-Soda füralle Küchengeräle

Wiesbader. Rheinstrasse [15

Beginn neger Vollkerst für alle Handelsisch einschliesslich Sprache neber Sonderkurse

t Stenograph Maschine (20 Maschinen Schine Buchhaltung, Rechnen Anfang u. Witte jed. Dena

Einzelunterricht Beginn täglich Hermann Beit

Diplom-Kaufman akademisch gebild. lehrer Beeidigter lehrer Beenig Sachverständiger o Revisor bei d Gerich

Ein Zimmer u. (für einzelne Berfon)

au vermieten. Näheres Expedition b

Eisendreher gest Rheinische gnaschine hartmann & Best

Miederwaguf. Schöne, 10 Wochen Ferke

find abzugeben. QBendlin Capitain, Ferke

hat abzugeben Johann Bodriss

Bum Robeffen ei

3. Ocherer, D ramer-diff.

> Taker-Erepes Modehrus Wist Wiesbaden Kirchgasse 21. Tel 19

Magenleidenden

Berdauungsfibrunge Magenfchmergen, gigeti keit, Berftopfung, giale Godbrennen ze leiben, gur Radpricht, bağ fich als augliches Sausmittel ber lichen Frautertropien Sahtreiche Anertennungen ansges spiefung. St in Fl. 4 1.90 und 3

Probell 0.60. Otto Lille, Wifeelah Moribite, 12 Gca

Karl Klein Uhrmacher :: MAL Cowenhoffirate 4, parte. Silbernt herren. H. Danen. genau gehend, von 9 9Kk. 15
fowie Regulateure, Weisens,
Uhrketten, Medaillans,
Riuge Observage in ices

Ringe, Oheringe ic. in Reparatur Peifen Bu billigen Garattie.

Adresskarten Helert Adam Etienne, Oes

# theimanter Burgerfreund

Dienstags, Donnerstags und Samstags Tage mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte Sibben" und "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

# Anzeiger für Eltville-Destrich : (ohne Crägerlohn oder Posige)übr.) :: Jinseratenpreis pro sechsspaltige Peti(zeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl 4 ller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Destrich und Eltville. Sevnfprecher 210. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

117.

Dienstag, den 29. September 1914

65. Jahrgang

Proeites Blatt.

# Wehe dir, England!

Unter der Ueberichrift: "Wehe dir, England!" tettor im preußischen Ministerium bes Innern, regierungsrat Dr. Friedrich Freund, in der "Boffieinen Auffat veröffentlicht, ber weitgehenbfte berbient. Bon ber hohen Barte einer burch Sas dast ungetrübten Erkenntnis herab prophezeit der er britifen Ration Unglud aus brei Grunben: beträgt seine Freunde, es verleht seine eigenen und es offenbart der Welt seine Schwäche. handelt sowohl Frankreich wie Rußland gegen-

beil bie Silfe, die es beiben leiftet, völlig ift. Ift nicht icon, rein zahlenmäßig betrachtet, ambfe, in bem vielleicht vier Millionen Solbaten berfieben, ein Expeditionstorps von 100 000 Mann Sender Fattor? Auch ist es keine lleberhebung, Alice Nation mit einem Lächeln die Ankundigungen bon einer Rachsenbung weiterer 500 000 Rann benn im Ernfte eine folche rafch und ebenso rasch wie ungenügend eingenbte leibst wenn sie ben Weg zu ben vereinigten Seeren

iben follte, einer in allen militärischen Dingen genüben und sieggewohnten Truppenmacht wie ber genübergestellt werden? Dazu tommt, daß Engihr ihrem Schidsal überläßt, ohne einen Finger balt es Frantreich gegenüber wenigftens noch or bilfe aufrecht, so läßt es Rufiland gegenüber onse aufrecht, jo tagt es stagt hand liegende England wirksame hilse nur mit ber Flotte Aber für bas Bohl feiner Freunde Frankreich ift ihm ber Einsah seiner Flotte gu teuer. Tatjachen muffen enblich Franzosen und Ruffen then über Englands Spiel. Wer aber wird olden Erfahrungen noch Englands Sand er-Behe bir, England!

berlett ferner feine Lebensintereffen, inbem es kunden, Deutschland, mit allen rechtlichen und Ritteln wirtschaftlich nieberringen will. Deutschher ber größte Abnehmer ber englischen Tuche den Roble. Richts ift leichter, als mis ouf en selbständig zu machen. Rach diesem Kriege elicher Batriot mehr englische Stoffe erwerben. Roble wird von den beutschen Grenzen ausge-Benn England hiergegen ben beutichen

and die deutschen Teersarben bonfottieren will, ungleich schwerer als wir barunter leiden. tettor Freund vermag aus intimster Kenntnis in heraus zu versichern, daß einslußreiche Kreise fich mit bem Gebanten einer mächtigen Bertragen, die die Sperrung bes beutschen tt auch den zweiten Abschnitt seiner Darlegungen the ausklingen zu lassen: "Wehe dir, England!"
bas Dritte. England offenbart der Welt Diffe Es zerschneidet das deutsche Kabel nach beil es den Sieg der Wahrheit fürchtet. Es bebifentliche Meinung ber Welt, weil es die Disdeatigland in der Deffentlichkeit fürchtet. Darin tine Schwäche. Es sucht, bis herauf zu seinem dunig, die Welt glauben zu machen, daß Deutschland ole Welt glauben zu machen, dus Centreben Batter bie Gelegenheit vom Zaune gebrochen ben ber rechts und links zu überfallen und ben tritaat Belgien zu vergewaltigen. Dabei kennt Ben und ift fich insbesondere ber eigenen pro-Bolle wohlbewußt. Die Wahrheit aber kommt Bie und die Welt werden bald noch klarer verb berben mit ber Laby Murray erfennen, baß ieine Kriegsbeteiligung einem ber gefährlichsten leiner Geschichte ans dem Wege gehen wollte, ber Heichichte ans dem Wege gegen wob in der Homerufebill für Frland ergeben und in ihr Frige Eine Krife für die englische Krone gebracht Darum jum britten Mal: Wehe bir, England! sein int voraufgehenden einen Auszug aus den bes gen gereind geliefert. des Ministerialdireftors Dr. Freund geliefert. das Jug ichon läßt, wie wir hoffen, die unwider-

Reine Voreiligkeit! Reine Voreiligten:

Berwundung und Tod!

Bahant Mahnung erläßt de

angezettelten Weltkriege in der Tat selbst schof ungezettelten Weltkriege in der Tat selbst schof sich herausbeschworen hat. Wehe dir,

Bervundung und Tod!

Bestergigenswerte Mahnung erläßt das Berlicht Generalfommando des 7. Armeeforps, und Migiranen gegenüber jeder un-

dietraft ber betreffenden Ausführungen erkennen.

der der betreffenden Aussuhrungen erein wir seine und freudige Beweiskraft aber schöpfen wir seine und freudige Buversicht, daß der Berfasser weissagung recht behalten wird, wonach England

Durch eine lange Rette von Sperrforte, die von Berbun bis Beffort hinzieht und bie großen Lagerfestungen Berbun - Toul - Epinal - Belfort verbindet ift die frangofische Grenze gegen Deutschland geschütt Sperrfort befteht aus einem eingebauten Pangerturm von bem nur bie oberfte Ruppel mit ben Schiefeicharten und ben Mündungen ber Beschüte über die Erboberfläche hinausragt. Die Lage in ber Erbe ift burch gewaltige Gifenbetonbeden, bie ben Turm ringsumgeben, gegen einichlagende Geschoffe geschütt. Der Wert diefer Forts ift burch bie Erfahrungen, die die Frangofen mit unferen 42 om-Geschüben machen mußten, gang betrachtlich gefunten, benn die Geschoffe burchschlagen mit Leichtigfeit bie ftartfte Banger- und Betonbede. Immerhin bilben bie Forts ein Sinbernis in bem fiegreichen Bordringen unserer Truppen. Rach ben lehten Melbungen bes Hauptquartiers ift ber Angriff auf bie Forts füblich Berbun eingeleitet unb bas Feuer ber ichweren Artillerie mit sichtlichem Erfolg auf bie Sperrforts Trogon, Les Paroches und Lionville eröffnet worben. Sperrfort Camp bes Romains ift bereits erobert.

. Berlin, 26. Septbr. Die Erwartung, daß fich an ber Sperrfortlinie zwischen Berbun und Toul bald etwas ereignen werbe, hat fich alfo erfüllt. Dem 11. bagerifchen Regiment von ber Tann, gebührt bie Ehre, ben erften Borftog auf bas ftarte Sinbernis ber Sperrforts mifchen Berbun und Toul gemacht

zu haben, was für unfere feit Wochen tampfenden Truppen | zwischen Maas und Dije von so großer Bedeutung ift. Die dominierende Lage bes gefallenen Forts Camp bes Romains war, wie ichon ber Rame jagt, von ben alten Römern ertannt worben. Das Fort liegt nur 11/9 Rilometer bon bem im Maastal liegenden Ort Beside, beffen Brude fofort ben erwünschten Uebergang über bie Maas bot. Go ftehen bie erften Truppen bes banerifchen Kronpringen im Ruden ber frangofischen Front, und bamit burfte bas Beichen gu einem legten verzweifelten Durchbruch ober jum Rudgug auf ber gangen Linie gegeben fein. Beitere Rampfe auf bem rechten Tlugel zeigen, daß wir ben Angreifern hart auf ber Klinge bleiben werben, fo

oBouchen Rontiers "Fays-Billot Belfort Maßstab Kilometer

Die französische Sperrfortlinie zw. Verdun und Belfor

baß felbft ein unerwarteter Rudzug ber Frangofen uns gute Erfolge bringen wird.

### Frangofifches Gingeftandnis.

\* Paris, 29. Sept. Rach bem Barifer Bulletin vom 25. Sept. finden im Bentrum außerorbentlich heftige Rampfe ftatt, bei benen bie Deutschen an ber Maas nördlich von Berdun fehr wichtige Erfolge hatten. Deftlich ber Argonnen hat ber Feind von Barennes auf bas rechte Maasufer vorftogen tonnen. Es ift ihm gelungen, auf ben Soben an ber Maas bei Sattonchatel Juß zu faffen; er geht auf St. Mibiel vor und hat bie Forts Paroches und Camp-des-Romains beschoffen.

bestimmten pribaten Radricht aus bem gelbe empfiehlt, daß etwa dieser oder jener dem Feinde leicht, daß etwa dieser oder jener dem Feinde leicht oder schwer verwundet oder gar gefallen sei. Nicht eindringlich genug kann betont werden, daß Empfänger folcher flüchtigen Mitteilungen don der Front sich hüten mögen, sie sogleich weiterzugeben. In sehr zahlreichen Fällen haben private Mitteilungen aus dem Felde sich nachher als irrig sperausgestellt: ia. den manchen miederfalt Totaesacten sind stellt; ja, bon manden wiederholt Totgesagten find nach Tagen die besten Nachrichten in die heimat ge-

langt.

Jeder, der den Krieg kennt, wird wissen, daß Sinn und Auge aller Kämpsenden nur vorwärts, dorwärts auf den Feind gerichtet sind; alles, was ringsum geschieht, hinterläßt bloß undestimmte, flüchtige Eindrücke. So ist, zumal bei der Ausdehnung der Gesechtslinie, selbst eigene Bedbachtung keineswegs immer ein sicherer Anhalt für Tatsächlichkeit von Berwundung oder Tod von Kameraden. Wer z. B. vorn in der Schüßenlinie liegt, sieht vielleicht, wie seitig Artilleriegeschösse einschlagen und wie gleichzeitig Leute stürzen. Der Lustdruck nun, den das Zersspringen der vouchtigen Geschosse berursacht, ist so geschringen der vouchtigen Geschosse berursacht, ist so geschringen der vouchtigen Geschosse berursacht, ist so geschosse wieden. zeitig Leute stürzen. Der Lustdruck nun, den das Zerspringen der wuchtigen Geschosse berursacht, ist so gewaltig, daß selbst auf beträchtliche Entsernung hin oft Leute zu Boden geworsen werden und durch die sie entwickelnden Gase betäubt längere Zeit wie tot daliegen; tatsächlich sind sie underleht. In die Heintscher gar zu leicht die briesliche Kunde von einem Kameraden: "Schwer verwundet", "tot"! Im übrigen wolle man beachten, daß heute auch solche Berwundungen, die früher fast mit Sicherheit zum Tode führten, eine schnelle und leichte Heilung sinden. Also Borsicht bei unbestimmten Feldpostundsrichten über Berwundung oder Tod! Bekannt ist auch, wie leicht Gerüchte sich vergrößern. Heist es in einem

wie leicht Gerüchte sich vergrößern. Heißt es in einem Berichte von der Front: "Der und der soll verwundet, gesallen seine", so macht das Gerücht gar bald daraus eine Gewißheit, und oft genug ist die Folge höchst beklagenswert.

Mit die Berwundung eines Angehörigen einwands

frei festgestellt, so kann nicht nachdrüdlich genug von dem Bersuche abgeraten werden, zu dessen Pflege selbst auf den Kriegsschauplatz zu eilen. Bei dem schnellen und unach nicht anen Borricen unferer Truppen ist es in den meiften Fallen ichwierig, überhaupt festzu-ftellen, in welchem ber zahlreichen Feld- ober Etappenlazarette ein Berwundeter untergebracht ist. Wenn wirklich das Lazarett gefunden worden, so können die Verhältnisse sich inzwischen längst geändert haben. Alle Beriehten, die bei Eintritt der Heilung transportschige erscheinen, werden mit Lazarett- oder Krankenzügen möglichst dald in die Heimat abbefördert. Schwerververnundeten aber deren Frankhart den Alexaten dar verwundeten aber, deren Transport den Aerzten bor-läufig noch nicht angängig erscheint, ift in allen Fällen eins von nöten: Rube! Sie ist die Haupt- und Grundbedingung einer baldigen Biederherftellung. Die feevieler Baloigen Wiederseinellung. Die seelische Erregung, die ein Wiedersehen hervorruft, kann für eben erst in die Genesung Eingetretene von ver-hängnisvollen Folgen sein. Das wird jeder Arzt be-kätigen; nach schweren Operationen wird denn auch Besuchern der Zutritt zu den Kranken meist verwehrt. Also keine Boreiligkeit! Auch nicht in übereisten Vrie-sen und Telegrammen den Dienst auf den Etappen-linien unnötig erschweren. Wie die Kugel keinen Unter-ichied macht awischen Kana und Stand, awischen hoch ichied macht swifden Rang und Stand, zwifden boch und niedrig, reich und arm, fo konnen auch die Begorben im Interesse des Ganzen auf derartige, wenn auch in den Augen des Bittstellers noch so gerechtsertigte Anliegen und Gesuche keinerlei Rücksicht nehmen. Zum Wohle unser aller sind solche Einzelwünsche zu unter-

3m übrigen find unfere Feldlagarette mit allen Errungenicaften Shgienischer und mediginifcher Wiffenschaft ausgestattet, und unser Sanitätspersonal ist so sachgemäß burchgebildet, wie es wohl, das darf man jagen, in feinem anberen Staate Europas der gall ift.

# Ein Brief Dr. Golfs.

Der Solonialstaatsfefretar über Rrieg und Rolonien. Der Samburger "Korreft." bringt einen Brief,

den der Direktor ber Deutschen Sandels- und Blan-tagengesellschaft ber Südseeinseln du Samburg, Serr Otto Riedel, bom Staatssekretar De. Solf erhalten hat. Solf fcreibt:

"Daß bas Geschie Camoas mir perfonlich befonbers nohigeht, beffer brauche ich Gie nicht zu versichern. Riemand weig beffer ale Gie, wie febr mir

Die Berle ber Gubfee, biefes Rleinod unter unferen beutichen Schubgebieten, im Laufe einer mehr benn zehnjährigen Gouberneurtätigfeit ans Berg gewachsen ift. War es mir boch vergonnt, auf Diefem bielumftrittenen und bon brei Rationen beif begehrten Infelreich bie beutsche Flagge gu biffen, und habe ich doch, wie auch Gie lange Beit, mit Ihnen die beften Sabre meines Lebens bort jugebracht und barangefest, auf den Inseln Frieden ju ftiften, eine geordnete Bermaltung einguführen und Samoa einer gefunden wirticaftlichen Entwidlung näherzubringen. Und jett, da nach jahrelanger muhfeliger Arbeit bas Feld bestellt und Die Beit ber Ernte gefommen ift, foll fie bon ichnoben, wehrlofe Anfiedler Aberfallenden Gindringlingen eingeheimft werben.

Bum Glad wird bas Gefchid unferer Rolonien nicht im Afrita und in der Gubjec, fonbern auf ben Schlachtsebern Europas entichieden, und bei ben bisherigen Erfolgen unferer Baffen bege ich felfenfeftes Bertrauen, bag es une ge-lingen wirb, fchlieflich auch

unfere folimmffen Feinde, Die Engländer,

niederzuringen. Das ift aber eine fcwere Aufgabe . . . . Die militarifden Dachtmittel Englands gu Bande brauden wir nicht gu fürchten; mit ben Rünften Ritcheners und Frenche merben Molife und unfere Rommanbierenben fertig. Bur Gee fieht unfere junge, gablenmäßig unterlegene Flotte gegen die größte Seemacht aller Beiten, die es noch nötig fand, außer bem frangofifden Berbundeten and Jopan berangugieben. Es mochte bermeffen flingen, in biejem ungleichen Kampfe mehr zu erwarten als

#### eine tobliche Gdabigung bes englifden Gegners.

Sat nicht aber auch Relfon bei Trafalgar gegen eine Mebermacht gefiegt? Das Beifpiel unferes Feindes berechtigt und gu den fühnften hoffnungen, und Grofbritanniens Breftige, icon erichattert burch unfere Giege über feine Truppen, wird fede Schlappe gur See fcmer überwinden tonnen. Denn Englands Dacht über bie ihm botmäßigen eingeborenen Bölferschaften liegt in bem Glauben an bie

Unbefiegbarfeit bes Mutterlandes.

Trop alledem beißt es lühl bleiben und auf ber ont fein; benn felbft bei einer Schwächung Englands burfen wir die der britifden Rriegführung eigentümlichen, den Mangel an militarifder Bereitichaft erfebenden Mitteln nicht unterfchagen. Go berwerflich und finterliftig bie Baffen find, mit benen England unferen Sandel und unfere Industrie befampft, es find Baffen, Die an Gefährlichteit unferen gefürchteten Saubigen gleichtommen. . . . . Bir muffen auch gegen biefe Mittel tampfen und burchhalten, burchhalten nach beiden Fronten, militarifch und wirtschaftlich, bis wir die Ruhe und Sicherheit wenigstens für ein Jahrhundert erfiritten haben. Während wir mit unferen fontinentalen Feinden um ben Gieg fambien, geht

ber Rampf mit England um Die Giegesbente, und die darf nach den obserfreudigen Gelbenleiftungen unseres Bolles nicht flein fein.

3ch will junachft unfere Rolonien wieber haben. 29as fonst bom Friedensichluß erhofft wird und erreichbar ift, darüber wollen wir uns etwas fpater unterhalten. Bom Standpuntte meines Refforts werben Gie es aber nicht berübeln, wenn ich jest icon ben Bunich bege, bie Friedensbalme für ein größeres Tentichland in Afrita gu pflangen. Da gebeihen Balmen gut! Und Camoa, lieber Berr Riedel, baft ich mich dafür einfegen werde, diese herrlichen Inseln wieder mit dem deutschen Baterlande vereinigt gu feben, bes feien Gie unbeforgt."

## Die Türkei und der Dreiverband.

Las weggeargerte ruffifde Stationsichiff.

( Die Türkei hat bon ben Tagen bes Kriegsausbruchs an aus ihrer deutsch- und österreichfreundlichen Gesinnung kein Hehl gemacht. Gegen den Treiverband herrscht allgemein im türkischen Bolke eine geradezu seindselige Stimmung. Für die Treiverbandsseindslichkeit ist bezeichnend, wie man das russische Stations-Schiff aus dem Bosporus hinausgeärgert hat.

Bie eine Konftantinopeler Korrespondeng ber Roln. Beitung berichtet, war es bas einzige und lette Rriegsfahrgeng ber friegführenden Machte, bas noch immer, trot aller Unregungen und Aufforderungen der Pforte, auf bem Bosporus geblieben war. Rurg bor ober gleich nach bem Ausbruch bes Rrieges waren Die Stationare bon Franfreid, Dachten mit einer Befahung von 70 bis 120 Mann und nur mit einigen fleinen Gefcuten ohne Rriegewert bemaffnet), nach ihren Seimatlandern abgegangen.

Der beutiche Stationar "Loreleh" wurde abgetafelt und in der Bat bon Beitos aufgelegt und die Befahung an Land ftationiert. Allein ber Ruffe blieb rubig an feiner Boje por ber Commerrefibeng bes Botichaftere. Bon feinem Unferblag tonnte er ben Schwarzen-Meer-Gingang und ben oberen Bosporus bis Siffar überfeben und genan alle Arbeiten für die Berfiartung und Berteidigung diefes Fahrmaffers berfolgen, namentlich auch bas Minenlegen. Dies war natürlich für bie Türken febr unerwünicht, ja unertraglich, um fo mehr, weil bas Schiff burch feine ftarte brabtloje Telegraphenflation in fletiger unfontrollierbarer Ber-

bindung bon Gebafiobol ftand.

Mis alle Mittel, bas laftige Schiff auf andere Beife wegzubefommen, erfolglos geblieben, hat man es jo versucht Es murde jedem unterfugt, bem Schiff noch etwas ju liefern. Dffigiere und Matrofen wurden überall an Land von Boligiften ober Gendarmen verfolgt, und zwei tartische Des peschenboote umtreiften Tag und Racht bas Schiff und be-leuchteten es aus nächster Rabe fortbauernd mit ihren Scheinwerfern, so daß an eine Nachtruse an Bord nicht mehr gedacht werden tonnte. Endlich jog der Botichafter aus diesem Auftreten die gewünschten und beabsichtigten Folgen und ließ bas Schiff nach Gebaftopol abgeben. Roch am felben Tage murde bie Minenfperre vollftandig, und trot bes Beiramfeftes murben ftarfe Truppenverichiebungen aus ber Stadt nach ben Stellungen an beiben Seiten bes Eingenge des Bosporus borgenommen.

Daß die Türkei der englischen Marinemission, die, abnlich wie die beutsche Militarmission unter General Liman von Sanders, die Aufgabe hatte, die türkische Plotte zu reorganisieren, längst den Abschied erteilt hat, ift befannt. Der Figrer Diefer Miffion, Admiral Limpus, wurde barauf jum Kommanbanten der englischen Mittelmeerdibision ernannt. Nach einer ander ren Melbung soll er sich mit ben der Marinesommission zugeteilten englischen Offizieren nach Sebastopol begeben

Die Dardanellen, durch die die Anffen feit Jahr-zehnten die freie Durchfahrt bergebens auftreben, werden ebenso wie der Eingang vom Schwarzen Meere ins Marmara-Meer, der Bosporus, bon den Tarfen icharf bewacht. Die Ueberwachung foll, nach einer Welbung ber "Biener Policischen Korrespondenz", in letzer Zeit noch bedeutend verschärft worden sein. Alle Schiffe werden von den Weerengen militärtsch untersucht und die Labung genau geprüft.

## Das Fener der Artillerie.

"Richt tachen, the wift nicht, was wir berchmachen." (\*) Die in Berlin ericheinende "Deutsche Arico-

settung" beröffentlicht folgenden Feldhosstorief:
"Liebe Frau! Wir mußten zurückgehen, da die Gegländer einen Umgehungsbersuch machten, den umsehungsbersuch machten, den umseren Flieger erkannten. Die letzten zwei Stunden waren wir feindlichem Artilleriefeuer fortwährend ausgefett, ba unsere Elrtillerie kaput ober gurudgegangen mar und keinen Schuß antwortete. Du kannft Dir unsere Gestible borftellen. Ich faste meinen Kameraden an ber hand, und wir lagen so flach und eng als möglich wie Heringe und erwarteten den Sod. Heindliche Flieger zogen über und zwei Kreise, d. h. "hier liegt Insanterie!" Und nun ging's los. Die Artillerie graste das ganze Terrain ab, immer strichweise tillerie grafte das ganze Terrain ab, immer strichweise tillerie graste das ganze Terrain ab, immer strichweise borwarts. In einer Minute zählte ich 40 Granaten. Stell' Tir mal das vor! Immer näher und näher explodierten die Schrapnells. Endlich kamen sie auch in unsere Neihen. Ich legte schnell noch den Tornister auf den Unterleib, um den etwas abzudeden. Ca ertönte auch schon das Schmerzens gebrüll mir kamen die Tränen in die Augen, als ich die armen kerls so sammern hörte, und dabei Schus auf Schus. Sie Lust dröhnte. Bor Sandstaub und Hulderqualm und Gestauf kounte man nicht atmen. Immer webr und Gestant fonnte man nicht atmen. Immer mehr und mehr. Alle brallten wir nach unserer Artillerie. Wir wußten ja nicht, daß alles schon fort war. Da endlich, nach langem, bangem Warten, ging das Feuer weiter nach hinten. Es kam der Befehl: "Fertig machen!" Möglichst krumm und gebildt, den Tornister umgeschmiffen, Gewehr in die Sand und raus, maria. Bir mußten burche feinbliche Teuer burch. Wieder fielen die Leute wie die Fliegen. Gott seile Lank, daß ich so rennen kann; ich keuchte. Las Herz drochte zu springen. Ich wollte mich himversen und konnte nicht weiter. La tauchte Euer Bild vor mir auf. Du und Bolli, das peitsche mich weiter vorwirts. Zeit erreichten wir den Standsort unserer Geschätze. Eer Boden zerwößlt von Bollterichten treffern. Drei Geschütze und Broben zu Trümmern geschossen und berbrannt. Weiter, weiter. Ein paar Schritte langfam, um zu berpuften. Da, schon wieder Sufeichreien. Giner ruft: "Kameraben, berlagt mich nicht, meine geme Fran!" Da fommt ein Bagen und entgegen und wendet furg. Den Berwundeten bin-auf, zwei Erichtaffte mit rauf. Losgepeitfat auf die Gaule. Mit Bajonetten brauflosgestochen, blog rans. Und immer: Bitih — bumm — frach — die Granaten! Und immer: Bitih — bumm — frach — die Granaten! Eine Granate dicht neben dem Wagen. Daß man dabei nicht wahnsinnig wird, ift ein Wunsder. Endlich, nach zirka 4 Kilometer, erreichten und die Geschosse nicht mehr. Ich brüllte: "Im Schritt, Ordnung, Zwischenräume." Tann wurde es schwarz vor mir; ich taumelte. Wein Rebenmann stützte mich. Ich betete laut. — Richt lachen, Ihr wist nicht, was wir hier durchmachen! Ich war gerettet. . . . Lann ging ein siechterlicher Eilmarsch los. 26 Stunden marschierten wir zur mit ihrei Stunden Bause Weise marschierten wir nur mit zwei Stunden Bause. Meine Fußschlen sind Hadecheter. Wenn Ihr alle die schlafslosen Rächte bedenkt, könnt Ihr Euch denken, daß die Leute reihenveise im Marsch umfielen und einschliefen. Ich dachte bloß immer: Du lebst, weiter! Jeht ist hier ein Tag der Ruhe. Gutes, vieles Essen. Stullen mit Schmalz, Tee mit Aum. Wüssen hier nun Beschle Minarten."

# Der Bölkerkrieg.

Die Bahrheit über Meines. Bon englischer Seite, bon der die Nachricht bon der bollsbindigen Bernichtung der Kathedrale zu Reims in bie Welt hinausposaunt wurde, wird jest gugegeben, daß das architekonische Gauze des Lomes erhalten blieb. Wie das Kopenhagener "Politiken" aus London meldet, erhielt die "Zailh Chronicke" folgendes Tele-gramm aus Reims: Die Domkirche in Reims ist nicht sollständig vernichtet, wie man zuerst annahm. "Wir saben," sagt der Korrespondent, "die Kathedrale umgeben don Flammen, überall stiegen schwarze Mauchfäulen auf, und man hörte den Donner herabsallender Mauerstilde. So mubten wir glauben es brare aller So mußten wir glauben. berloren. Bet Tagesgrauen bes Sonntags aber konnten wir feben, bağ bas furchtbare Krachen, bas wir borten, und bon dem wir vermuteten, daß es den Bufammenfturz ber ganzen Kathedrale bedeute, nur bon bem Gerüft kam, bas in Brand geraten und an berschiedenen Stellen zusammengestriegt war. Das bonnernde Dröhnen tam bon den Troffen und Steinbloden, die auf dem Gerüft standen und mit dem Gedäll zu Boden stürzten. Ich kann die freudige Nachricht melben, daß die schöne Fassade mit ihren drei Toren sast undeschädigt ist; ebenso sind die beiden Türme und die Fenstervosetten unbeschädigt. Luch die Rückseite der Kirche hat leinen besonderen Schaden erlitten. Das Feuer, das in das Innere der Kirche schlug, hat nicht das Dach über dem Hauptschiff ergriffen, und dort, wo die Flammen den Lachstuhl ergriffen, dürste die Reiederhersbellung nicht schwierig sein.

Ter Papit und die Beschidigung der Reimser Anthedrale.

Die "Köln. Big." melbet aus Berlin: Die aus französischer Quelle verbreitete Rachricht, der Babst habe bei Kaiser Wilhelm oder bei der deutschen Regierung eine Berwahrung wegen ber Beschädigung der Kathedrale von Reims eingelegt, ist unzutreffend. Richtig ist, daß durch den Gesandten Preußens bet der Kurie der Papst über den wirklichen Sachderhalt unterrichtet worden ist, und sich über die erhaltene Ausklärung befriedigt geäußert hat.

Ginberufung ber frangofifchen 19jabrigen.

Da ber gesamte Jahrgang 1914 bereits unter Waffen steht, bat die französische Regierung beschlossen, unberzüglich die 19fährigen Rekruten des Jahrgangs 1915 einzuberusen. An alle Präsesten, Unterpräsesten, Bürgermeister und Ortsborscher ist der Besehl ergangen, die Listen bis zum 27. September fertig zu stellen. Die Aushebung soll alsdann in den ersten Tagen des Oktober der sich gehen, so daß die Einsteldung des Jahrganges 1915 noch im Laufe des Oktober ersolgen kann.

Die Frangofen gefiehen ben Gebrauch bon Dum-Dum-Gefchoffen gn.

Die in Motterdam eingetroffeenn französischen Blätter gestehen nunmehr bedingungsweise den Gebrauch von Tum-Dum-Geschossen in der französischen Armee au. Sie behaupten glierdings, bag bies ausichließlich Hohlspitzgeschosse seien, die bei Schniedungen Berwendung gesunden hötzten, an eine größere Trefsscherbeit dadurch au erziele der Lustwiderstand durch den Hochtegel der schwisterschaftlich mehr überwunden wird, einer seiten Spitze, und ameitens diese Geschwicklagen. Diese Erklärung, die ziemlich durchschlagen. Diese Erklärung, die ziemlich seit, ist ein blankes Einberständnis, daß Lenisch Geschosse im französischen Deere aur Berwendung langen, denn gerade das Hochspitzgeschosses Gigenschaften eines Explositzgeschosses.

Die Behandlung unferer Berwundeten in frontifile

Ginem Privatbrief des leitenden Chirumen in rett einer unferer weftlichen Festungen, ben Die Tageszeitung" beröffentlicht, entnehmen wir fo Bon unseren Stabsätzten, die aus Frankreich tommen find, hörte ich selbst, daß die französichen gischen Berzie in aussallen gifchen Merzte so auffallend viel Amputationes Gen Berwundelen machen. Und dabei Grundfah ber beutigen Ariegschirurgie: foweit lich, erhaltende Behandlung! Das fprict bei Wenschlichkeit Sohn und fennzeichnet die Sobe ein unferer Rachbarn! Die feindlichen Galbaten dasfelbe von uns; ich bab's in ben letten gweimal erlebt, baß ein Frangose und ein End der Operation (am Arm) mich immer wieder "Bitte, herr Doftor, nicht ben Arm anwnfieren ich ben Leuten fagte, es warbe nur ein Ginfanil Rach dem Auswachen aus der Bertofe sab der fleichten Auswachen aus der Bertofe sab der fleichten, daß sein Arm noch da war, und versicht den warf er mir endlose Kußhände 3n. Solate Beispiel dafür, wie man den französischen Senticke wieder hingestellt hat. Allem die gron aber das auf, was mir beute der Lagentonnande aber das auf, was mir heute der Lagerfomme der Nachbarschaft erzählte. Dort sind in glate sangene untergebracht. Sie waren ganz versiert ängitigkt angesommen angligkt angefommen und ergählten nachber no Gewöhnung, man habe ihnen in Frantreid gei sie burften sich nicht gesangennehmen lassen, bem bi ichen erschöffen ihre Gesangenen. So sind die gen lang in einer sprechteren. lang in einer furchtbaren Tobesangst herungefant

Wit 20-Francoppiden in die Lunge gefasse Bie der Telegraphen-Union auf Goldale is berichtet wied Baris berichtet wird, wurde bei einem ed 11. französischen Infanterie-Regiments, der eine Berwundung des Infanterie-Regiments, der ein Berwundung des Infen Lungenführes dass Deration vorgenommen, die ein eigenarts fultat ergab: Der Berwundete war im Schifeuer zusammengebrocken feuer susammengebrochen, und man glaubte burch Schrahnellswisse berlett sei. Bei der Lergab sich seboch, daß die Fremdscher, Linge gedrungen waren, wet goldene gwaren. Der Berwundete konnte erst seine Gift diese merkwirdere Gelekalis abgeben, ein für diese merkvürdigen Geschösse abgeden, die erinnerte, daß sein Bordermann, der speckel ben breußischen Schrahnells getroffen worde sein Geld sied sie Gerafte sein Geld sied sie Gerafte stage der Gerafte stage der Gerafte stage auf seinem Weiterslug mit solcher gerissen haben, daß sie dem hintermann in die drangen.

Diese phantastische Geschickte wird von stigen Zeitungen erzählt. Soweit zu geden, dan deutschen Artisserie zuschreiben, aus Mangelen nition mit französischen Goldsticken zu schieden allerdings die Boulevardblätter noch nicht geweiten

Barifer Berteibigungevorbereitunges.

Im "Corriere bella Sera" schreibt Luigi siber die Berteidigungsvorbereitungen in bas "Bas die Pariser am meisten bestannen, das neuerrichteten Berteidigungsvorfe im Stadiolo. nach Bulberdampf. Das in der Ariog au der fin Haufes. Bu bielen Bohnungen muß man gber und Sandiade und Sandfade Mettern. Die Straffenbabnen bir beifchen Reiben, auf beren Soben Kinder fpielen luftige burchingungen fich die Menge bor den Barrieren, und fobald eine erfolgt, jubelt alles: C'eft le canon! Sonone. donner gu horen, aber es in feine Kanone. einsach Sanfer in ben geschrlichen Ranone mit in die Luft gesprengt. Ganze Jonen verschwinken Erdboden, wie ein Schreschaft und ins Salfer Erdboben, wie ein Schiffsbed einfintt und ind Baffel Taufende bon Seine alle Tausende von Heimflätten werben vom Boden wiert. Welt fällt in Trümmer zusammen. Eine Stadt, dit stig furie. Baris macht fein Arte führt über die Stadt, dit stig furie. Baris macht fein Trumpind führt über die furie. Baris macht feine Schlachtentviletie.

Wie England das Welterrecht achte. Rad ihrer eigenen amtlichen Mesbung ben inneischen ihren feinen Kreuzer pen ben inneischen den ingwijchen bas Schiafal ereilte -, beint bet Kreuzer "Köniagher Schiafal ereilte -Streuzer "Königsberg" hat ihn unbrauchbat paressalam beschoffen und berstort, obwohl biele unbeseifigt und in jedem Sinne eine ofigig ist. Lamit haben, schreibt die "Frankfigte über deutschen Rentralitätsbruch und deutsche barbaret gelegentlich abennden Engländer und barbaret gelegentlich abennden Engländer und über deutschen Neutralitätsbruch und deutsche no barbarei gelegentlich zeternden Eugländer von if wider das Bölkerrecht gehandelt. Maßgebend wider bas Bölkerrecht gehandelt. Maßgebend wie für sie der allgemeine Standpunkt wie Leutschland soviel wirtschaftlichen Schaden wie irgend möglich zuzusügen, denn zu der Eroberung zir afrika, die sie planen, trägt die Zerstrung zet lams nichts bei, ganz abgesehen davon, daß ständland von der Kolonien nicht durch die dortigen eine Schicken durch die Europa del

Schickfal der Kolonien nicht durch die dortigen geine findern durch die Entscheidung in Europa det eine Friedenssichluß gesprochen wird.

Jedenfalls aber wird es nüblich sein, und geine offenen Stadt, du der es durch und rung einer offenen Stadt, du der es durch militärische Notwendigkeit beranlast oder geste war, den Anfang gemacht hat, und war nier durch daran erinnern, wenn von englischer Seite passen mal gestagt werden sollte, das beutsche Augeln englische Städte erreicht haben.

Die Kosten der englischen Beteiligung am betracht Nach Berichten des englischen Schahamtes wilkaren die Kosten des Krieges wöchentlich über fünf Mark. Pfund. Das wären rund 100 Millionen Beite. Die bisherigen Berinste ber englischen pericie

Die bisherigen Beruste ber englischen verschieden Allerlei Phantasiemeldungen baben ans verichten Schiffe Englands auf den Grund des Derfläche Lassen, die noch munter auf bessen der Derfläche gelberen, die von englischer ober von deutschen ansiehen, die von englischer ober von deutsche annitich bestätigt sind. Danach sind bestätigt sind. Danach sieher gefallen unt deutsche Schiffe den deutschen Wasserrenzer (Stapellauf 1899, 1900) "Deutsche Alleren Panzertrenzer (Stapellauf 1899, 1900) "Deutsche "Alboukir" und "Eresse"; die geschätzen Arenzer "Abboukir" und "Eresse"; die geschätzen Arenzer

Stabellauf 1904), "Amphion" (1911) und "Be-(1897); bas Mincususboot "Speedh" (veralteter ter); die hilfstrenzer "Oceanic" und "Austrell". Unfälle sind weiter verloren gegangen das etdoot "A. E. 1" und der Zerstorer "Bullssinch" einem holländischen Dampfer gerammt). Alles dem sind die der englischen Flotte beigebrachten wit so viel Schnetd auch einzelne davon herzut wurden, keine beträchtlichen. For Wert liegt auf dem moralischen als auf dem seetchnischen

Lie englische Kriegeminister Kitchener bie rung abgegeben hatte, daß er ein Heer bon 500 000 ouffiellen werbe, wurde in England, Schottland tiand fraftig die Werbetrommel gerührt. Aus sigen, bon Tag zu Tag amvachsenden Zahl der siesen siehen sich denn auch nicht wenige and obwohl gerade in den arbeitenden Klassen trieg so unpopulär wie nur irgend möglich ist.
aber stellte es sich heraus, daß das Kriegsministein leiner Weise in der Lage war, diese Angewor-hinreichend zu versorgen. Aus allen Teilen des kommen Alagen über ungenügende Ernährung, hiechte sigenische Berbältnisse und über Mängel dem Poppanische am Rotwendigen. Wie berechtigt biese Klagen das beigte eine der letzten Sitzungen des eng-Unterhauses, in der mehrere Abgeordnete in icharfer Weise diese Misstände zur Sprache

beweglich Mangen bie Magen, die ber Abge-Denderjon aus zahlreichen, an ihn gefandten Der Angeworbenen mitteilte. "Sie fagen, fo und Saterland brauchen dich, und für bein die beine Samilie wird gesorgt werden. Eber. ich sagen kann, geschieht nichts davon. Es ift tree, wie ich aus meinen kurzen Ersaheunseisen kann Angein Ange in Moerkoot gestien kann Angein Long in Moerkoot ges beifen tann. Ich bin zehn Tage in Aldersijot gend trage noch immer meinen alten Anzug. Am tage wurden wir in Reih und Glied aufgesonig und Land, und eines Goldaten erste int es, sich sanderer guber zu halten." Kun soll man sen, wie ein Mensch sich sandere kunsen, wie ein Mensch sich sanderer Hauber halten kleider der und kein Handelten das so weiter geht, werden Ungezieser und Krankheit in unsern Belten Und ein anderer klaat: Alls wir nach Taunten Und ein anderer flagt; "Alls wir nach Tannton varen alle Baraden und Zelte überfüllt; so wir auf dem nassen Eras schlafen mit nur einem une zuzubeden. Und als wir aufwachten, war sum Auswinden nat. Ein guter Anfang, sind nun hier zehn Tage und haben keine Geife, keine Messer und Gabeln, keine semben und Sahme, beine Bürften und Kanme, fall joll man sauber bleiben. Es gibt hier fan und großer Famisie, die nur fünf für sehn Tage befommen und beren Frauen tron aller Beripredungen überhaupt nichts und fo ichreiben nicht nur wenige, fondern und Taufende. Bertreter bes Kriegsminifteriums, Tennant, den Anklagen nichts entgegenhalten; er sagte die Regierung alles tue, was in ihren sträfDie Silfsattion für Oftpreugen.

Die Minifter b. Schorfemer und Lente, Unterftaatsfefretar Drews und Minifterialbireftor Donboff baben biefer Tage Ofipreugen besichtigt, um ju feben, welche Magnahmen für bas bart mitgenommene Land ju treffen fein. In einer Sihung am Domierstag murben bie Magnahmen besprochen, die gur ichnellen vorläusigen hilfsattion ersorderlich find. Das Ergebnis ber Konferenz war ein für alle Teile befriedigendes, wie denn die Konferenz eigentlich eine Borbereitung gesetzgeberischer Magnahmen war, bie voraussichtlich bemnächst ben Lanbtag beschäftigen werben. Im einzelnen wurde beichloffen, bie fcoohaften und zerftorten Saufer, soweit es möglich ift, burch Rotbauten ju erfeten, Lebensmittel. Caatge-treibe, laubwirtichaftliche Mafchinen, beutiche Pferde, Gelbmittel usw. ben notleidenden Bewohnern schleunigst zuzuwenden und die Landes-Fener-Sozietät und die übrigen Berbände der Provinz zu stüten. — Dant der in den Blättern veröffentlichten Berichte über die große Rot in Oftpreußen langen feit einigen Tagen aus jahlreichen Orten Deutschlaubs die erften Liebesgaben bei ber Regieeung in Allenstein an. — Durch Bermittlung bes Leipziger Arbeitsnachweises für die Kreishauptmannschaft sind Donnerstag drei Trupps Arbeiter, etwa 1200 Mann, nach Oftpreußen abgegangen, um dort an dem Wiederausban tätig zu sein. — Amilich wird besanntgegeben: Ans Oftpreußen geflüchteten Beamten und Arbeitern ber Staatsund Kommunalbertvaltungen, die fich in einer vorübergebenben Rotlage befinden, fam nunmehr jur Rudfehr - nach allen Orten ber Proving - freie Fahrt für fich und ihre Familie gewährt werben, wenn fie nachweisbar burch ihre vorgesette Behörbe gurudberufen finb.

Gin Bericht bes Giegers bon Lyd.

Generalleutnant b. Morgen, der an den Erfolgen in den Kämpfen in Oftpreußen nicht unwesentlichen Anteil hat, hat an den Bürgermeister von Lübec, Magnisizenz Dr. Eschenburg, einen Brief vom öst-lichen Kriegsschauplatz gesandt, dem wir nach seiner Wiedergabe in der "Kreuzzig." solgende Zeilen ent-wesunger

Der Plan ber Ruffen war, uns einzufeffeln; die Sache wurde aber tereitelt. Das zwölfte ruffische Armeeforps welches aus süblicher Richtung zu der Umfassung unserer Urmee heranrudte, murbe bon mir am 7. Ceptember bei Bud geichlagen und wieber fiber bie Grenze getrieben. Du weißt, baß ich mich nach friegerifden Erfolgen febnte. So berrlich und großartig batte ich fie aber nicht erwartet. Ich verdante sie der Offensive und der Bravour meiner Trupper, in erster Linie. Ich bin wohl tollfuhn am 9. Geprember gewesen, als ich eine breifache Uebermache, Die in befefligter Stellung ftand, angriff, aber felbft menn to geichlagen wurde, hatte ich meinen Auftrag erfüllt, benn biefes ruffifche Rorps fonnte nicht mehr jur Enticheidung heran. Und fo feste ich am Abend mein legten Bataillon ein und fturmte bas am rechten Flügel liegende Dorf Bobern Dieje meine lette Araftanftrengung mußte ben Auffen jo imponiert haben, daß fie bereits in der Racht den Abzug begannen. Am Morgen bes 10. September murben bie letten Schützengraben genommen. Meine Gegner maren Glitetruppen ber ruffifchen Armee: finnlandifche Schützenregimenter.

Und der Anffenzeit Infterburgs.

X Die jest wieder regelmäßig eintreffenben und ericheinenden oftpreugifden Beitungen enthalten eine Reihe markanter Einzelheiten über Borgünge und Ereignisse während der Aussenzeit. Die in Insterdung erscheinende "Dstpreußische Bolksztg.", die dom 22. August dis zum 12. September überhaupt nicht er-scheinen konnte, bringt in ihrer neuesten Nummer eine Zusammenstellung der Bekanntmachungen, die der bon dem russischen Derkommandierenden, General d. Reinnenkamps, zum russischen Gouderneur der Stadt Insterdung ernannte Bürgermeister Dr. Bierfreund er-lassen hat. Wir teilen den diesen Bekanntmachungen solgende im Auszug mit: folgende im Auszug mit:

Alle arbeitsfähigen Manner und Frauen erhalten sofort Beschäftigung gegen tägliche Löhnung durch den städtischen Arbeitsnachweis. Personen, welche bereit find, die auf der Strafe umberlaufenden hunde ein-

dufangen, werden sofort gegen hohen Lohn gesucht. Alle Bürger, welche zur freiwilligen lebernahme ber ber rufsischen Heeresmacht zu stellenden Bürgschaft bereit sind, sordere ich auf, sich behufs Eintragung in eine alsbald zu veröffentlichende und zum ehrenden Andenken aufzubewahrende Ehrenliste bei mir in meinem Amtszimmer des Rathauses melden zu wollen

Der Generalabjutant Seiner taiferlichen Majeftat, General der Kabasterie b. Rennenkambf, besiehlt, daß alle Frauen gegen Bezahlung die Bajde der Ange-

hörigen des russischen Heeres waschen müssen. Zum Sonntag, 30. August, nachmittags, werden alle Einwohner Instrudungs in die Lutherfirche am Alten Marti behufs Entgegennahme bon Witteilungen eingeladen.

Wie schwer sich jede Unbesonnenheit und Bflicht-bergessenheit rächen kann, haben die entsetlichen und von und aufs schmerzlichste empfundenen Ereignisse bei der Explosion unseres Basserwerkes am Freitag, 28. August, wiederum bewiesen. Die braden Bürger Kohmann, Kuhn, Bater und Sohn, Kügler, Plussfat, Todehn und Ballat haben die Pflichtvergesserbeit ber mit ber Betriebsleitung betrauten Beamten mit bem qualvollften Tobe buffen muffen, welchem Schidfal unfer Gouberneur wie burch din Bunber entgangen ift. Ferner erwarte ich, bag alle Bürger, welche mit mir die schweren Tage durchgemacht haben, ihre Stellungnahme gegenüber dem geflüchteten Leiter des Eleftrizitätswerkes dadurch zum Ansdruck bringen, daß sie von jest ab ausschließlich das Gaslicht benugen werben.

Da noch immer einzelne fälle bon Trunkenheit ruffischer Soldaten bon mir bemerkt worden find, fichere ich bemienigen eine angemeffene Belohnung bu, welcher mir einen Berläufer alfoholischer Getrante dur Angeige bringt,

3d habe ben ftrengften Befehl erhalten, bag bon ab alle Bivilpersonen ohne Unterschied, also auch die Mitglieder ber Bürgerwehr, des Roten Areuzes ufw.

sofort erschössen werden, wenn sie von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh die Straße betreten.
Es ist durch die antliche Untersuchung der Milisärobrigseit des kaiserlich russischen Heeres fessessiellt, daß gestern während des Kreuzens von russischen und deutschen Aeroplanen über der Stadt Insterdurg aus der Brascheschen Fabrik Revolderschösse von deu Finnehvern Insterdurgs abgegeben worden ind ben Einwohnern Infterburgs abgegeben worden find. Seine Erzellens General v. Rennenkampf hat mir befohlen, daß im Bieberholungsfall die betreffenden Saufer und Strafen ebenfo in Brand geftedt werden

# Auf Etappenkommando.

Dibrief bon Bant Dofar Goder, Sauptmann ber Landwehr.

Leben und Treiben in einem weit borgeschobenort nimmt oft ein atemranbendes Tempo Lebensbedingungen und die Sicherungsmaß-Steten sich hier nach der Gesechtslage. Die loeten sich hier nach der Gesechtstage. Lie loetstonen der einzelnen Armeen pflegen sich weit nach dorn in die neueroberten Gebiete kn. Ihre Stäbe sind groß, denn es muß Spezialgebiete geeignetes Versonal dorhangelogendarmerie und Gesundheitsrat, sogerichtswafen und Kostangelogenheiten der gerichtswesen und Boftangelegenheiten ber Urmee unterfteben ihnen; bagu tritt bie für Hernice untersiehen ignen, bag. für riche geranschaffung der Munition, für riche all der großen Kolonnen; die Ausstellung denbadereien muß geregelt werden, das La-th, das Eisenbahn- und Telegraphenwesen. das Gebiet des Lebens und des Todes, dues den Gebiet des Lebens und des Todes, und ber Bernichtung, auf bem die Etapandanturen nicht tätig sein müßten. Die erfehrs lassen sich dabei nur mit schwachen chiahren, denn der Trang nach vorwärts beind ersordert immer größere Ausgebote Truppen in der vordersten Linie.

deppenkommandant muß also erstens gute ben und zweitens ein Genie von Adjutan-vird er der tausendersei Ansorderungen, Bestellt werden, unmöglich Herr. Der fried Weltblattes hat im Bergleich zu ftieblichen Rubeposten.

ratjam, einem sehr energischen Komman-z bon der seindlichen Bebolterung gefürchtet en vecht liebenswürdigen Abjutanten bei Im großen und ganzen haben es die Fran-erdient gut getroffen: überall, wo ich bis jest lag das Bestreben der Etabbe offen gutage, ben mit der Zivilbevölkerung auszukomden den mit der Zivilbevölkerung auszunden den Franktireurbanden scheinen sich in auch wirklich nur die untersten Schicksteiligen, nicht so wie in Belgien, wo alle binauf zu dem Bürgermeister und Aerzten auch an Mordübersällen beteiligt haben. unt die Bilber find, die auf den Plägen tommandanturen einander jagen — das Herbon Antomobilen mit Patrouillen, Berwun-

untion, Bengin, Waffen, Befehläubermittlern, Der ber Mojutanten und Meldereiter, marfo der der Abjutanten und werderen, der Po-der Feldgendarmerie, das Zusammenschlep-thensmitteln, lebendem Schlachtbieh, Futter, Etappenhurcous harbandelt werden müssen. Etappenbureaus verhandelt werden mässen. den Distibuteaus verhandelt werden mässen. Ern. Distibuter, Bibilisten, Gesangene, Aranstra Bittseller, Händler, Krastwagenführer, ditchen Radsagrer, versprengte Goldaten, Fliedung Radsagrer, Kriegsgerichtsnäte, Kriegsgerichtsnäte, Donnenführer, berspreingte Soldaten, site solletiter, Beterinäre, Kriegsgerichtsräte, berlieben auf der Kommandantur in wet diedenen Angelegenheiten vorzusprechen. In die Gattin des Zweiten Bürgermeisters, dathaus für die Ruhe und Sicherheit der den ungesehnen Einvohnern als Geisel der die Ruhe und Sicherheit der den ungesehnen Einvohnern els Geisel der die Ruhe und Sicherheit der den ungesehnen Einvohnern als Geisel der den ungesehnen Einvohnern als Geisel der den ungesehnen Einvohnern eine Freien Tag zu englischer Eriegsgesgesgenener, der einen gemagt hat, wird zur Bernehmung bor-Gin engiffder Kriegogefangener, ber einen

geführt. Der Inhaber eines Getreidemagazins fi herbefohlen worden; seine samtlichen Borrate werden ihm zwangsweise abgefauft, allerdings gegen bores Geld. Durchjahrende Ordonnanzen brauchen Benzin, durchmarichierende Eruppen requirieren Fleisch, far er-frautte Mannichaften wird Wein angefordert. Ein Rausmann bringt eine Beschwerde vor über unberechtigtes Requieren burch untergeordnete Militarpersonen, und es wird sofort eine strenge Untersuchung einge-leizet, denn das deutsche Heer duldet grundsählich keine Pkünderung. Aus den Lazaretten mit französi-schwestern kommt die Klage eines zur Entlassung gelangenden leichtverwundeten deutschen Offiziers: die gelangenden Leichtverwundeten deutschen Offiziers: die jungen Bariser Damen kummern sich den Aucud um die Prussiens. Ihnen liegen die Engländer viel mehr am Serzen. Der schönfte Flirt ist da im Gange es ist sogar üblich, daß der aus dem Lazarett abzie-hende englische Mitkampfer von seiner französischen Bflegerin sich mit Kuß verabschiedet. Das franzö-sische Schwesternmaterial ist nur ganz dilettantisch aus-gebildet, es seht sich oft aus recht üblen Elementen zusammen.

Ein Bachthabender hat, in einem Reller berftedt, 30 frangöfische Gewehre mit Batronen gefunden. Auch Dum-Dum-Geschoffe befinden sich dazwischen. Eine Offiziersfrau, beren Gatte hier dicht bei der Stadt gefallen ift, bittet um Begleitung, um das Grab draugen auf dem Felde aufsuchen zu können; sie möchte die Leiche exhumieren lassen zu tonnen; sie mochte die Leiche exhumieren lassen und nach Deutschland zurücksichen. Ein junger Jägerseutnant, der aus dem Lazarett als gesund entlassen ist und seiner Truppe nacheilen möchte, bittet nun das Kommando, den Stand-vert seines Bataissons aussindig zu machen. Das hat seine Schwierigkeiten, denn der Truppenteil gehört einer anderen Armee an, und der Jäger teilt eine Beit-lang das Schicksol der vielen Verkrengeren die sich lang bas Schidfal ber bielen Beriprengten, die fich in den Etappen ansammeln und auf eine Transportgelegenheit warten - aber unter Umfbanden fogar don in den Berluftliften als bermigt bezeichnet wor-

Bei der Nevision meiner Außenwachen, durch die ich den Etaphenort zu sichern habe, höre ich schießen. Seit acht Tagen ist hier kein Schuß mehr gefallen. Ich rude am Gurt ben Revolver gurecht und trabe an. Aus dem Baldden jenseits der Schleuse fommt bas Aus dem Wäldchen jenseits der Schleuse kommt das Schießen; es hört sich an wie Maschinengewehr. Aus dem Trabe gehe ich zum Galopp über. Nach ein paar Hundert Metern gelange ich zum Nand des Torses, an dessen anderem Ende die Kanalbrücke liegt. Das Feuer wird den der Feldwache lebhaft erwidert. Ich springe ab. Da erblicke ich einen Feldgendarmen, der zwei berwundete Pferde an der Hand hält und sich über den regungslos daliegenden Körper seines Kameraden beugt. "Feldwache Icherstellen!" rust er mir zu. Das Schießen schweigt. Ich tresse bie Feldwache noch in ihrer Vertreidigungspellung au. Der Bericht ist kurz: Zwei französische Infanteristen auf Räbern sind unbemerkt unter dem Schuse des dichten Rabern sind unbemerkt unter bem Schute bes bichten Parkgestrupps jenseits bes Ranals bis zur Bride herangelommen, haben auf die beiden Feldgendarmen, herangefommen, haben auf die detden zeitogendarmen, die im Begriff waren, am Lodpelposten vorbelzureiten, Feuer gegeben und sind sofort wieder in westlicher Nichtung davongesaust. Die Feldwache wurde gleichzeitig von der Viegung der Straße aus mit Waschineugewehrseuer überschüttet — zum Glück ohne einen einzigen Treffer. "Borwärid!" Und wir nehmen die Bersfolgung auf. Nach kaum hundert. Schritt. an der

erften Biegung ber burch ben Waldbart fuhrenden Strafe, entdede ich am Boden den abgeschoffenen Labeftreifen eines Dafdinengewehrs. 25 Schuft find abgegeben worden. Als wir zum Baldausgang ge-langen, sehen wir als winzige Punkte in der Gerne die beiden Radsahrer und ein Automobil, in eine Staubwolke gehüllt. Es scheint das gepanzerte und mit Maschinengewehr bewaffnete Auto zu sein, in dem sich die Franzosen neuerdings bis bicht an die feindlichen Voranzosen keinerdings die die die seind-lichen Vordischen heranwagen. Der Feldwachhabende wird angehössen, weil seine Posten die beiden Rads-sahrer nicht zur Strecke gebracht haben. Es hätten frei-lich Kunstschäften dazu gehört. Der Gendarm ist tot. Eine Stunde später bringt ein Wagen seinen Beichnam nach der Etappe. Mein Feldwebel bittet, der Be-stattung beiwohnen zu dürsen: es ist ihm da em lieber Jugendsreund aus seinem Heimatsdorf weggeschossen worden.

200 feindliche Radfahrer, die als fliegendes Korps ober als einzelne Batrouillen wirken, Reiterpatrouillen und mehrere Schwadronen find im Laufe diefes Tages von berschiedenen Plätzen der Umgebung gemeldet worden. Ich bekomme den Austrag, zur Nacht sämtliche Brüden und Bahrunterführungen der Stadt zu sperren. Bis Mitternacht habe ich damit zu tun. Im Auto führe ich den Wachen große Mengen Traft zu. Ein kleines Arbeitskommando begleitet mich. Dan, und dant werden Lastenacht aus den Schunden aus den Schunden und bort werden Lastwagen aus den Schuppen ge-zogen und quer fiber die Straße gelegt und durch Tractverhaue verbunden. An mehreren Stellen sind bereits Schützengraben ausgehoben. Es ist ein seltsam romantisches Bild, bieses eifrige Tuxcheinander unter bem Schutze ber Nacht, die nur bann und wann bas

Nachdem ich um Mitertnacht dem Kommanbanten Meldung erstattet und im Hotel mein Abendbrot emp-sangen habe, bei dem das Glas Sekt nicht sehlen durste, gibt es aber doch noch keine rechte Ruhe. Wie immer, werden die an sich unbedeutenden Borkommnisse der letten Tage — bei Douah ift eine Kolonne von Automoleiten Tage — bei Douah ist eine Kolonne von Automobilen durch Insanterie beseuert worden, ein Radsahrer unseres Bataillons ist auf einem Meldeweg gesallen — start aufgebauscht, die Gerückte werden immer unkontrollierbarer, und ich sehe bereits Kriegsgerichtstäte, Alerzte, Kolonnensührer seldmarschmäßig nach der Kommandantur marschieren. "Werden wir abrücken?" werde ich gestagt. Ich stede mir eine der scheußlichen 10-Centimes-Rigarren der französischen Megie, den der wir eine Wagenladung beschlagnahmt baben, an und bemisse mich, ein daar behaaliche Küge haben, an und bemisse mich, ein paar behagliche Züge zu tun. "Kein Gedanke," sage ich. "Aber wir sollen doch kaum gesichert sein — draußen eine Kavalleriedivission — und was steht hier?" Ich ziehe an dem schwarzen Glimmstengel und stede die Hände in die Taschen des Feldrocks. "Meine Kompagnie sichert die Etapbe, meine Herren, Sie können sich rusig wieder wildsen Legen." fclafen legen.

Im Laufe der erften Morgenftunden wird noch ein ganzes Bataillon, das in der Bahn nächtigte, zur Berstärfung herangezogen, und jeht winmelt es wie-der auf den Strafen bon deutschem Militär. Die Einwohner, die gestern unbedingt auf eine Katastrophe gehöfft haben, machen heute morgen lange Gesichter. Wo diese Allemands nur all die Sosdaten herbefommen?!

wie die augenblidlich noch brennende Braicheiche Fabrit. Diefe lette Befanntmachung ift bom 11. September batiert. Um folgenden Tage hatte die Ruffen-herrlichkeit und damit auch die Leidenszeit der uns glüdlichen Stadt ein Ende.

Gine Lauditurumade an ber ruffifden Grenge. X 3n ber "Roln. Btg." planbert ein Mittampfer, der gur Bacht im Diten gehort, febr aufcaulich von bem Leben unferer braben Landfturmleute im Gelde:

"Auf einem tahlen Sügel, ber weit ins Ruffifche binein= fchaut, fieht oben eine alte Muble, bon der man einen prächtigen Rundblid bat. Sier ift eine Landfturmivache untergebracht, alles Manner, Die fiber 40 Jahre alt. Mit bitfen habe ich oftere gujammengefeffen und geplaubert. Bas haben boch biefe Leute für einen unbermufilichen Sus mor. Bie id; ihr unten in die Duble eingebautes Relt aus alten Segelleinen befichtigte, führte mich ber Unteroffigie" an einen Meinen Berichlag baneben, Auf bem fland mit großen Lettern: "Belle für Mitolans." luftete er den Borbang, und auf armfeligem Strob lag ba ein Sund, nein, ein Sundefcheufal, aus allen Raffen gemifcht m't ihrer gangen Damlichfeit. Den hatten fie irgendwo aufgetrieben und in die Belle gesperrt. Ich habe laut la ben muffen. Bahrend immer gwei Mann auf bem Sugel auf und ab geben, ligen die andern, wie fich bas für beutide Landfturmmanner gang bon felbft verfieht, beim Donerffat. Auf einen rohgezimmerten Tifch flatiden bie Rarten, und jede halbe Stunde wird ber Tifch ein wenig Denn bei bem ungegeuren Connenbrand herumgerüdt. muffe : bie Ctatbruber immer im Con ten be Muble friefen. Co mandert ber Tijch mit ben Unentwegten rund um bie Stuble berum. Ab und gu ichaut einer mat nach Rugland hinuber, fo, ale wolle er fagen: "Wenn wir mit bem Spiel bier gu Ent : find, tommt ihr ba bruben ran."

#### Die ichrecklichen Bermuftungen ber Ruffen in Dftpreugen.

B. T.-B. Berlin, 26. Cept. Bon feiner Fahrt in bie Umgebung von Suwalti berichtet der gum öftlichen Briege. ichauplay abgesandte Sonderberichterstatter bes "B I.": Die Sahrt geht burch Infterburg nach Bumbinnen. Die Gelber und Meder, bie bie Chauffee begrengen, maren ber Schauplat heftiger Kämpfe am Ausgang der vorleiten Woche. Die Stadt Gumbinnen felbft hat mur wenig gelitten. Briichen Gumbinnen und Stalluponen aber liegen fam tliche Saufer in Trummern. Richts ift erhalten geblieben. Stallnponen ift nicht fo ichredlich verwuftet, als zuerft vermutet wurde. Endtkuhnen, bas an die 6000 Einwohner gahlte, befteht nicht mehr; nur Ruinen und nur felten lebende Befen erblickt man. Gleich bem beutschen Teil von Endtkuhnen besteht ber ruffische Teil Ribarty nicht mehr, auch hier nur Ruinen. Der Bahnhof ift erhalten geblieben. Mit Kibarty und Wirrballen beginnt Rugland. Entfet. liche Bege! So daß unfer Auto ploplich Sprünge wie ein gelernter Atrobat macht. Wir ziehen die Wanderung gu Jug por. Beite Felber rechts und fints. hier muß ber Rudzug ber Ruffen in volle Flucht ausgeartet fein. Tote Pferbe in Maffen, hunberte von Karren, Proptaften, Bauernwagen, gange Saufen von unbenutten Batronen, Gefährte für Scheinwerfer und für Telegraphie, Deden und Geschirr liegen auf ben Felbern.

Die Cholera in Muffland. Die ruffifde Wefandtichaft in Bern forbert, wie ber "Frankf. Itg." aus ber Schweiz gemelbet wird, famtliche ruffifchen Merzte, die fich in ber Schweiz befinden, und auch die Studenten der Medizin auf, fich fofort nach Rugland zu begeben. Es muß im Barenlande icon folimm genug aussehen, wenn die Re-gierung die jubifchen Studenten aus ber Schweis ruft. Erft bor furgem bat die ruffifche Regierung erflart, daß fie feine judifchen Merzte annehmen will. Best ihr fogar die judifchen Studenten und Studentinnen gut genug, die wegen ihrer freiheitlichen Ge-finnung in die Gefängniffe wandern mußten und feine Möglichfeit hatten, im eigenen Heimatland zu studieren. Die rufsische Regierung weiß sehr wohl, daß die sibischen Studenten europäische Gefinnung und freiheitliche Gedanken in das Heer hineintragen, und tropdem ruft man fie. Es wird darum allgemein angenommen, daß in Rufland die Cholera wiitet. Dies gent auch aus Briefen hervor, die Aussen aus ihrem Heimat-lande erhalten haben. Die Cholera tritt in Süd-rufiland fast in sedem Herbst auf, und in diesem Jahre war schon im Juni Podolien als verseucht zu betrachten. Turch die großen Truppenverschikbungen hat fich die Epidemie höchstwahrscheinlich in weiteren Gebieten ausgebreitet. Die gesundheitspolizeilichen Bufrande fpotten felbit in den ruffifden Großfradten jeder Beschreibung, so daß eine erfolgreiche Befampfung der Cholera im Kriege fast undentbar ift.

# Scherz und Ernft.

- Papft Beneditt XV. hieh befanntlich bor seiner Bahl Karbinal Della Chiesa. Bei ber telephonischen liebers mittlung des Bahlergebnisses durch die Telegraphenbureaus murben, wie üblich, bie einzelnen Buchftaben des bisher unbefannten Ramens burch geläufige beutiche Bornamen verdeutlicht. Die Redaftion der "Wertinger Zeitung" erfannte bieje Gepflogenheit offenbar nicht, benn fie brachte die Nachricht in folgender Form: "Rom, 3. September. (Wolff-Melb.). Der Karbinal David Emil Ludwig Ludwig Anton Cafar Beinrich Ifidor Emil Siegfried Anton murbe jum Babfie gewählt. Er fieht im 60. Lebensjahre und war Erzbijchof von Bologna." — Das Wertinger Blatt mag fich bamit troften, bag fold hereinfall nicht neu ift, benn auch bei ber Bahl bes vorigen Bapftes paffierte es einem Giegburger Blatte, bag es (wie in Rr. 37 ber Buchbruder-Boche bes Jahres 1903 berichtet) folgende Debeiche beröffentlichte: "Rom, 4. Auguft, 11 Uhr bormittage. Aus ber heute bermittag getätigten Babfimahl ging Karbinal Siegfried Abam Richard Theodor Dito Carto, Batriard bon Benedig, berbor."

- Wiebiel ber Rrieg täglich toftet, ift febr fchwer gu berechnen. Gan gunberechenbar find die Milliarbenverfufte, Die Die Bollewirticaft ber beteiligten ganber erleibet. Die unmittelbaren Aufwendungen für die Beere find nicht minder unabichatbar, da erhebliche Teile der Ausgaben, fo die für Waffen, Munition, Berpflegung, Rleibung ufw. bereits in früheren Jahren gededt worden find. Die barüber bins aus erwachsenden Roften murben für bas ruffifche Seer por bem Rriege auf 80 Millionen pro Tag berechnet. Sett wird aus militarifchen Rreifen heraus bie Auffaffung bertreten, die deutsche Armee brauche pro Tag 20 Millionen, und swar einschließlich ber Unterftützungen ber Burudgebliebenen feitens bes Reiches. - Eine halbwegs genaue Aufflellung barüber wird man erft fpater machen fonnen, wenn die Abrechnungen des Reiches für die nachften Jahre vorliegen werden. Man wird aber gut tun, diese 20 Millionen als Minimum der Auswendungen angusehen.

- Ginen Bergfeich mit 1870/71 fann man bei biefem Rriege, ber fo ungeheure Menfchenmengen in Bewegung fest, nicht gieben; benn bor 44 Jahren vollzog fich bas Bange Damals berloren in unendlich biel fleinerem Rahmen. Die Deutschen an Toten 1871 Diffigiere und 26 397 Mannichaften, an Bermundeten 4184 Offigiere und 84 304 Mannschaften. Unter Einrechnung ber Berschollenen und Ge-fangenen betrug ber Berlind insgesamt 6247 Difigiere und 123 453 Mannichaften. Un Krantheiten ftarben über 12 000 Mann, so daß während des Krieges im gangen 40 743 Mann ftarben. Das frangoftiche heer berlor an Toten nach einer beutschen Berechnung etwa 80 000 Mann, wahrend frangofifcherfeite erheblich geringere Biffern genannt werden.

Strieger aus Weftfaten. In ber Roln. Big. ergablt femand: ;,3ch ftebe auf bem Bahnfteig und fpreche mit einem am Urm verwundeten Referviften. Er hat bei Untwerpen gefochten und fann es nicht erwarten, bie er wieder in ber Front ift. 3ch ergable ibm, daß die Belgier die Umgebung ber Reftung jest teifweise unter Baffer fegen wurben. Doch bas rührt ihn wenig, und überlegen lächelnd meint er in gutem Bestfälisch: "D, ich fann chut swimmen!" Im Bug fahre ich mit ein paar berwundeten Westfalen

Der eine fann nur mubfam geben infolge eines Schuffes burch bas rechte Bein. Er tragt bas ichmargweiße Orbensband des Militar-Chrengeichens, bas er fich in Gudwefiafrita erworben hat, wo er einen ichweren Bruftichuß erlitt. Die Rugel fist noch im Rorper. Auf meine berwunderte Frage, ob man ihn benn ba ohne weiteres in vorderster Linie habe in den Krieg ziehen lassen, erklärt er mit spihbubischem Lächeln, von der Kugel habe er dem Militärarzt natürlich nichts gesagt. Die großen Märsche feien ihm gwar recht fauer geworden; "aber", fest er hingu, "es find 24 Befannte aus meinem Ort in den Rrieg gezogen, die fonnte ich boch nicht allein laffen." Soffentlich lohnt ben Braben ein zweites schwarz-weißes Ordensband! Bas fagte boch Bismard 1870 vom guten Geift im

beutiden Seere? "Unfere Leute find jum Ruffen."

- Gin tapferes Madden. Dit einem Bermundetenstranspor, aus ber Lemberger Schlacht murbe auch ein proiffahriges Madden namens henoch gebracht. Ihm war das eine Bein durch einen Schrapnellichuß gerichmettert worden. Ihr Buftand verschlimmerte fich fo fehr, bag ihr noch mahrend ber Gifenbahnfahrt bas Bein amputiert merben mußte. Das Madden hatte mahrend ber fünftagigen Solacht im größten Rugelregen ben in Schwa milenie fiegens den Soldaten ununterbrochen Baffer gebracht, bis fie ber

Gin wanderndes Beichof. In einem "Ariegsargt= licen Abend" in Berlin berichtete ein Argt von einem ofit reufifden Gufilter, ber bei Gumbinnen verwundet mor-Das Geichog brang burch bie Bruft von ber linten Ceite in ben Magen ein und burchwanderte nach und nach die Darme, bis es am 21. Tage auf natürlichem Wege den Rorper verlieg. Und das, obgleich der Bermundete jum Teil fundenlang auf einem Leiterwagen transportiert werben mußte und zwei Tage nebft zwei Rachten auf ber Babn berbrachte, bis er bon Infterburg nach Berlin fam. Unterwegs genoß er noch bagu allerlei "Liebesgaben" wie Burfichen, Brot, Doft ufm. All bas ichabete bem Gufilier nichts und hinderte auch bas Projettil - wie eine Reihe von Rontgenaufnahmen zeigte - nicht an feiner Banbericaft durch ben Rörber.

- Gegen Die Fremdwörter beröffentlicht ber Deutsche Sprachberein fest burch Caulenaufchlag einen Aufruf, worin es beift: "Bir leben in großer Beit. Dentiche Baffen, deutsches Wefen dringen fiegreich bor und werben, will's Bott, ben Sieg behaupten. Berechtigter Stols auf unfer Deutschtum erfullt uns alle; barum Rampf benen, bie es bedroben, Rampf draußen auf dem Relbe der Ehre, aber auch dabeim Rampf im Geiftes und Birticaftsleben. Unfere ichlimmften Saffer und Beger, die Englander und Die Grangofen, wollen die Bernichtung Deutscher Arbeit, Die Rnechtung beutiden Bejens. Bie fie uns befampfen in Politit und Gewerbe, fo haben fie uns allegeit verlacht und berfpotiet wegen unferer Auslanderei, unferer Rach= äffung ibrer Moden und Gitten. Darum binaus endlich mit welfchem Befen aus Sprache und Gitte!" Der Deutiche Sprachverein führt eine Reihe unnötiger fremdiprachlicher Bezeichnungen aus bem Gefcafteleben an und ichließt mit ber Forderung: Dentiche Chilber über ben Euren und Laden, bentiche Speifetarten und bentiche Ramen in ben

- Wir brauchen Manonen. Bei ber Firma Rrupp lief biefer Tage, wie die Tagl. Hundichau hort, aus Reichenbach in Cachien-Altenburg folgender zeitgemäßer Brief ein:

"Lieber Berr Rrupp! haben eine Kompanie Colbaten Wir Jungen im Dorfe gemacht und ich bin ber Sauptmann. Bir haben Gabel und Blinten, blos eine Ranone fehlt und. Bielleicht haben Sie eine alte fleine Ranone, die Gie nicht mehr brauchen und mir ichenten tonnen. Gie machen boch fo biel Ranonen und berbienen fo biel Gelb babet, ba wird ichon eine babei fein Die einen Sehler hat und Die Gie nicht verfaufen fonnen fie braucht ja nicht groß ju fein. Alfo ich bitte Gie feien Gie fo gut und ichenten Gie mir eine Ranone ich bedante mich bann fpater. Das Borto begahle ich.

Es grüßt Wird sich ba bas Haus Krupp gefreut haben, daß ihm wenigstens die Portokoften ersett werden!

- Lie Aufichtotarte Des Landfturmmannes. Die Rieler Beitung veröffentlicht eine mit Unterschriften bon Grangofen bededte Anfichtstarte, die der gandfturmmann Biffelm Beinrich in Riel an feine Frau fchrieb. Gie lautet:

"Liebe Frau! Unterfdriften bon Frangofen, Die ich Dein Wilhelm. gejangen nahm.

Oscar Billette, Cous-Offigier. Paul Cerroir, Brigadier. Legrand, Edmond, Brigadier. Labigne, Leon, Cannonier. Reiny Arthur, Brigadier. Leon Lechenier, Cannonier. Jules Detourbet. Albert Lebreton, Cannonier. Basquelle Omer, Barbinier. Denaul, Augustin. Freberic Deiller, Cous-Dffigter.

In einem gleichzeitig angefommenen Briefe fchreibt ber tatfere Landflurmmann: "Liebe Lena! Ich habe wieder mas ausgeseffen und bin Gergeant geworben. Bin auf Unterossissiertossen mit 6 Mann jede zweite Racht. Da habe ich in der Racht vom 7. auf den 8. dieses Monats zwölf Franzosen gesangen genommen. Das sind die ersten Ge-sangenen, die unser Landsturmbattailson gemacht hat. Wir lagen an ber Sanbftrage platt auf ber Erbe und fpahten aus nach dem Feinde, bis gegen 11 Uhr nachts eine Kolonne auf der Chaussee antam. Rasch entschlossen, wie ich bin, ging ich ben Frangofen entgegen und rief ihnen auf Franbofifd entgegen, fie follten die Baffen weglegen und die Bande hochhalten. Durch unfer entichloffenes Borgeben gaben fie fich gefangen, ohne einen Schuf gu wechfeln. Bier Mani. brachten sie mit schufbereitem Gewehr zur Feldmache. Ich sammelte mit ben beiben anderen Leuten bie Waffen, die von ber Feldwache abgeholt wurden. Rach ber Ablöfung hat mich ber Mittmeifter in bie Urme geichlosien und mir 20 Mart gegeben. Die werde ich mit meinen Leuten ehrlich teilen. Wenn ich nach Mons guruds

feine Sorge um meine Haut. Jest foll ich mit mit

Die Burcht vor bem benifchen Bangerettatige Giner ber Barifer Korrespondenten bes Dailander riere, ber mit Bewilligung bes frangofifchen mandos auf seinem Motorrad eine Inspetitionsreile Umgegend bon Baris gemacht bat, gebenft unter auch der nachfolgenden tragifomifchen Ggene; erften Geitemvege, ber fich öffnet, biege ich von ber ab, um im Schatten weitergufahren, ale ich plas Spige eines Bajonette unmittelbar bor mir febe. berfiandlich halte ich fofort an und erwarte ben elipation Unterlieben jahrten Unterleutnant, augenscheinlich einen Rejertes der herbeieilt. Dem Mann fpringen bor Entfeben Mugen aus dem Ropfe und mit bor Erregung Stimme fragt er ben Solbaten, ob er fein Gene gelaben habe. 3ch bude mich bom Rabe berab, Bebal etwas in Ordnung ju bringen. "Rubren nicht bon ber Stelle" bruillte ber erfcredte Dffigier, er entfest zwei Meter gurudfpringt. 3ch freuge die Arme über der Bruft und erflare ihm, was meine ifi, und wer ich bin. Als ich endlich die Erfaubnis mich zu rühren, zeige ich ihm meine Bifitenfartt. Diffigier halt fie in ber Sand, wendet fein ginge to und befiehlt dem Soldaten, mich nicht eine Setund beaufsichtigt zu lassen. 3ch hole eine zweite flatie der Tosche, die mir vom General Arrivet mitgegeben mit Dem Mann ift auch damit nicht gedient. Er fam ich erflären, daß ich bon einer Seite gefommen bin, ab die Deutschen fieben. Alle meine Erflärungen fonnts Berbacht nicht beschwichtigen. Schlieflich befiehlt et Soldaten, mich jum Saubtmonn ju führen, ber mich borher gesehen hat, der mich sofort frei läht und mir fat erklärt, weshalb der Leutnant so erschroden war. Morgen hatte fich nämlich in Marth ein Bangeraut der Deutschen gezeigt, das bis auf wenise Meter ber fahren war, auf die Solbaten ein Teuer eroifnet und unter bem Rugelregen ber bas Tener ermibernden daten unbeschädigt dabongesahren mar. Go fam eb ber aufgeregte Leutnant in mir einen Deutschen, in met Staubmantel ein Bangerhemb und in meinem gette. irgendein teuflisches Solleninftrument gefeben batte.

- Zas Dirnot in den Kanonstiefeln. Man forth, bet "Frantf. Big." aus München: Im biefigen bit bit biftelen besteht die unlieben ber beitebt bie unlieben ber füßige Kinder nicht mitfahren burfen. Kurglich net ein fleines Madchen ein, mit einem großen gatet Arm, das, wie man nachher hört, für seinen gatet Raferne bestimmt ift Ga beat in gut in eine Kaserne bestimmt ist. Es brudt sich sill in eine bamit die blogen Füße in Sicherheit sind. Der Schnert und ficherheit sind. nimmt fein Behnerl und fieht nichts ober will nichts Liber nun tommt ber Kontrollbeamte, ein frenste mit allsehendem Auge. "Weshalb ift bas gind Der Schaffner frammelt eine Enticuloriung. Der Schaffner stammelt eine Entschuldigung. mit angstrollen Bliden, spricht vom "Papa" in der flet Mitsahrenden schauen unwillig drein. "In der flet Saltestelle aussteigen!" fommandiert der Gestrengt. Tedt sich die Gestalt eines Landsturmmannest seine geit net, sag i — da schaungs her!" Er packt seine nesst den linken, donn den rechten reibt die sunselnsgene erst den linken, dann den rechten, reist die funtelsageint in Rindeledernen berunter fact, reist die funtelsageint Rindeledernen herunter, hebt das gitternde gind a flellt es in die mächtigen Kriegsstiefel hinein-pas Diendl g'wiß nimmer barfuß, Sie herr mit frangösischen Titell"

Die "faule Grete" und bie "fleißige Berta". Daß bas aus bem Kruppwert hervorgegangent annie reiche neue 42-Bentimeter-Geschütz auch die Bocke andie würde, war nicht zu bezweifeln. Bor und fiest ein Geticht das sich auf einer aus Gar das sich auf einer aus Essen hierhergelangten gaft in der Abbildung der "fleißigen Berta" befindet. und lande dem Kanonenwirt Julius Fischer in Gsen verfaste und lande

Roch lag in grimmer Feste, Da hat die Burgen bemoliert La hat die Blitgen bentee. Langiam die "faule Grete". Bar sie auch müd', war sie auch sauf. Toch sing sie an zu knallen. Dann sah man Festen, Schloß und Wall. Und Burg und Graben fallen.

Deut schickt man ein Geichus ine Beld, Das einzig fich bewährt ba, Und jeber junge bentiche Belb Der nennt's die "fleiß ge Berta". Bo die mit schafft und wo die trifft, Da jauchzen deutsche Brüder Ter Feind, er sieht's voll Gall' und Gift: Da wächft kein stracker mieder! Da wachft fein Grashalm wieber!

Die Berta ift ein Effener ginb, hat 42 Taille, Benn mach Paris ben Weg fie find't. Dann bute bich, Kanaille! Bie bie ben Truppen Luft gemacht. Wird nie die Welt vergessen, fracht; Rutt, weren bie "fleiß'ge Berta" fracht! Das ist ein "Gruß aus Effent."



Tr. 6522. Rugug für Privat-pflegerinnen.

# Ein Wort über deutsche Frauenfleidung.

Seauenfleidung.

Seauenfleidung.

Die Seitverhaltnisse maden notig, daß wir unsere Kleidung ind ma unsere kleidung in de möglich genation, einstad wie möglich genation, wit in des außerdem auch da, wo die fläude es ersordern, mit sie steidung versehner Kleidung versehner kleidung für den grießen der auch für den grießendern auch für den grießendern auch für den grießendern auch für den grießen der Mittelle gerinnen bedürfen der Alphiloselseit und Kleidung verauschaltlicht einen Susammend verauschaltlicht einen Susammend Rock und Allufe im Rock die den Rieidung. Hebenjan Angun veranschaulicht einen Angun Rock und Fluse im Judamin Rock und Fluse im Judamin gearbeitet wurden, der Rock die Gearbeitet wurden, der Rock die eine die der der Schüse eine die der der Schüse vord. Die neite Schüse bient zur Vervochständigung mi dient zu gugs, von Savorisschutt 44.4 von Savorisschutt 44.4 vor verben kann. 140.42 unter IIv. 6522 in 40, 42 unter IIv. 6522 in 40, 42 unter IIv. 6522 in 40, 42 unter IIv. 6522 in 40, 50, 52 cm halber oberneit 120, 126, 130 in 130 in 140, 108, 112, 116, 120 in 140, 108, 112, 116, 120 in 140, 108, 112, 116, 120 in 140, 120 i

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.